

Stadtforum #2

Öffentlicher Raum

St. Pölten

21. Februar 2019

Begrüßung

Jens de Buck

Stadtplanungsamt St. Pölten

Begrüßung

Matthias Stadler

Bürgermeister von St. Pölten

Zum Stand der Bewerbung

Michael Duscher

St. Pölten 2024

Programm

Begrüßung

Vortrag

Die Leitkonzeption zum öffentlichen Raum

Ausstellung

9 Handlungsfelder zur Weiterentwicklung der öffentlichen Räume in St. Pölten

Zusammenführung

Was sagen Sie dazu?

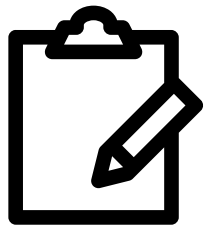
Wir haben uns zum Ziel gesetzt...

mit der Leitkonzeption Öffentlicher Raum
ein **Gesamtbild** zu erarbeiten, das zur
grundlegenden, zusammenhängenden
und konsensfähigen Perspektive in der
Entwicklung der öffentlichen Räume
werden kann.

Dazu müssen wir...



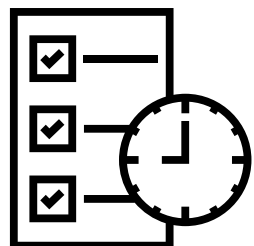
Perspektiven erarbeiten



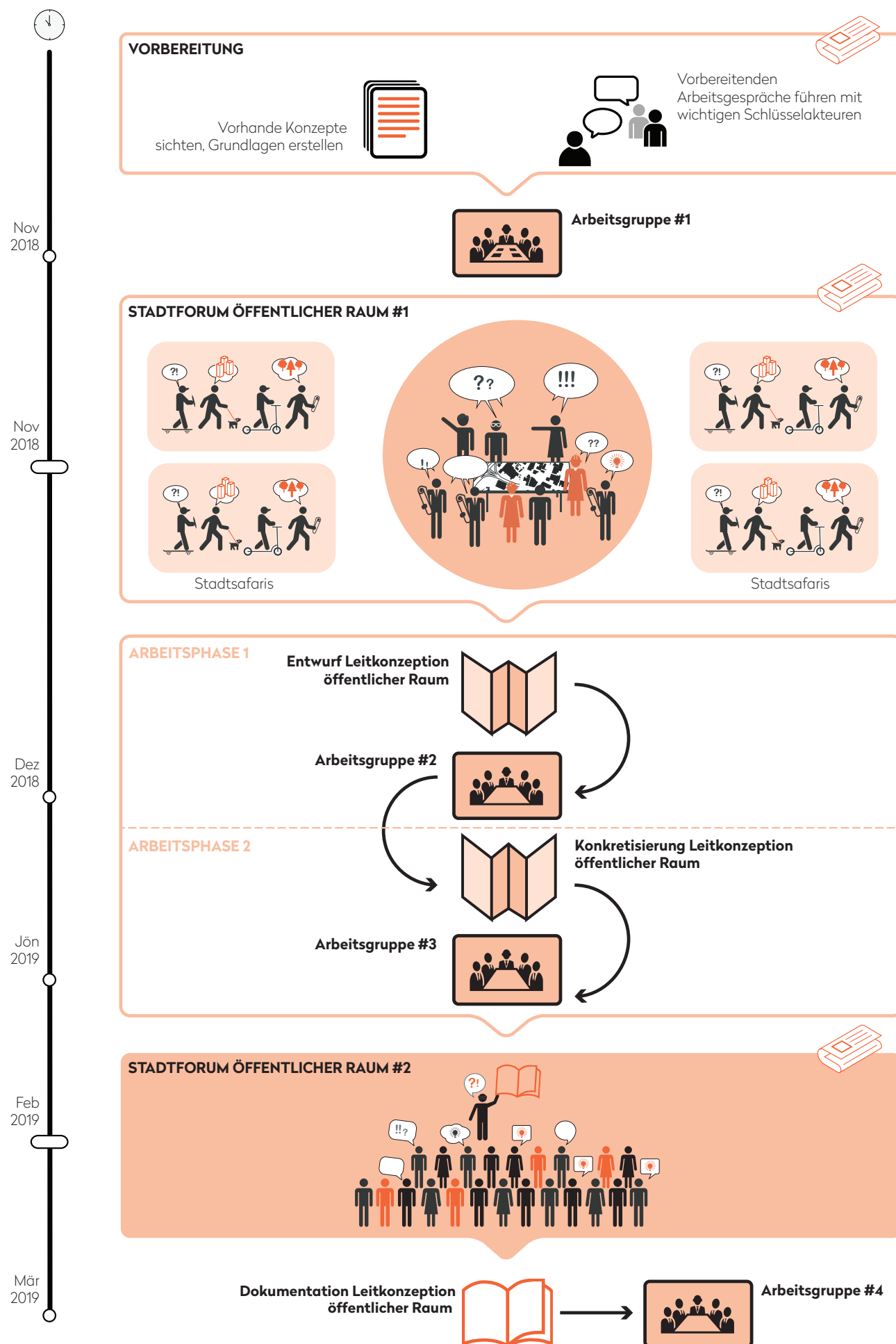
Varianten entwickeln und ausloten



Interessen identifizieren und bündeln



Entscheidungsgrundlage und
Handlungsempfehlungen geben



Wir stehen hier!



Wir bauen auf den **Ergebnissen** vom **Stadtforum #1** am 17.11.2018 auf!

„Den **Langsamverkehr** in der Innenstadt stärken“

„**Verbindung zum Kultubezirk:** es ist ein Geflecht an Wegen“

„**Hammerweg und Mühlbach** als großes Potenzial“

„Die **Promenade** als Esplanade“

„Kleine Impulse schnell setzen, die viel bewirken: **Leuchtturmprojekte**“

„Der öffentliche Raum muss auch **Versorgungs- und Funktionsraum** sein“

„**Frequenzen schaffen!** Wie kann man potenzielle Nutzer*innen aktivieren?“

„Die Qualität der **Verbindungen** steigern und stärken“

„**Fahrradwege und Fußwege** ausbauen – auch in die Region“

„**Zugänge** zum Wasser und zum Naturraum schaffen“

„Mehr **konsumfreie Räume** in der Innenstadt“

**Das sagten Sie beim letzten Forum...
ein Auszug**

**Unterschiedliche Anforderungen,
Zielsetzungen und
Erwartungshaltungen an die
Entwicklung der öffentlichen Räume
bedürfen einer
vernetzten Sichtweise!**



9

Handlungsfelder

Leitkonzeption zum öffentlichen Raum

Die Geschichte im Grundriss sichtbar machen

Konturierung der Altstadt



Bis heute ist St. Pölten von der historischen Stadtstruktur geprägt und gegliedert!

Haupteerschließungswege
setzten die Stadt in Bezug
zur Umgebung.

Stadtmauer und Befestigungsanlage bildet die abgrenzende **Stadtkontur**.

**Bischofsteich, Mühlbach
und Traisen gliedern den
Landschaftsraum.**

Große und kleine Torsituationen bilden **Verbindungsgelenke** zwischen der Stadt und ihrem Umland.

Der Promenadenring als Stadtkontur?





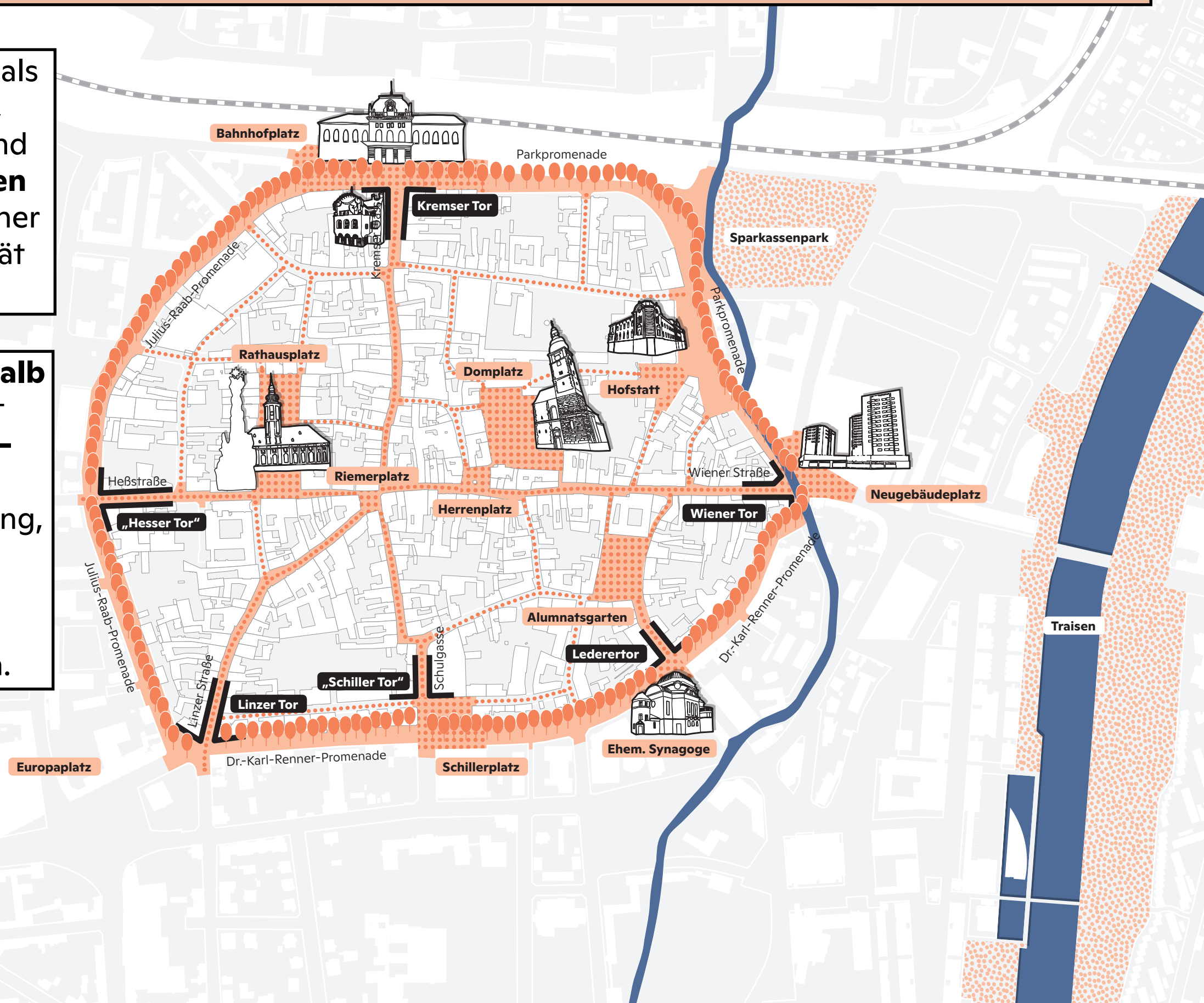
**Das ehemalige
Wiener Tor.**

**Heute der
Neugebäudeplatz.**

Die Geschichte im Grundriss sichtbar machen, bedeutet die Altstadt in ihrer Gesamtheit erfahr- und erlebbar zu machen!

Promenadenring als eigenständigen, durchgängigen und **strukturegebenden Stadtraum** mit hoher Aufenthaltsqualität entwickeln.

Alle **Räume innerhalb der Altstadt** mit hohen **Qualitätsanforderungen** (Gestaltung, Nutzung, Aufenthalt, Sichtbarkeit, Erlebbarkeit) weiterentwickeln.

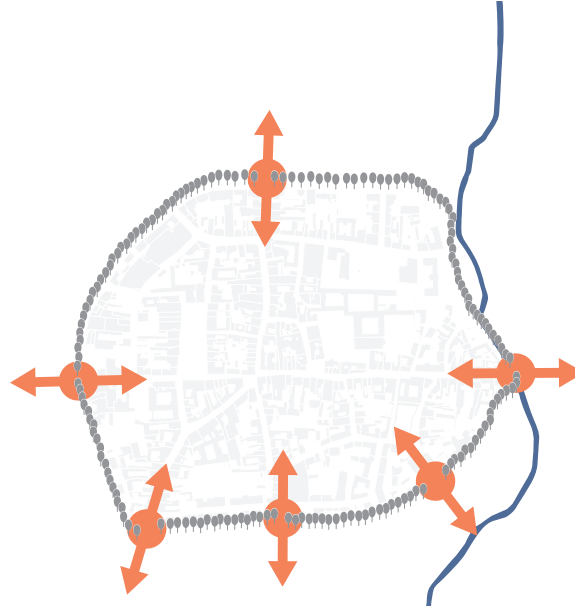


Räumlich und funktionale Prinzipien des Promenadenrings



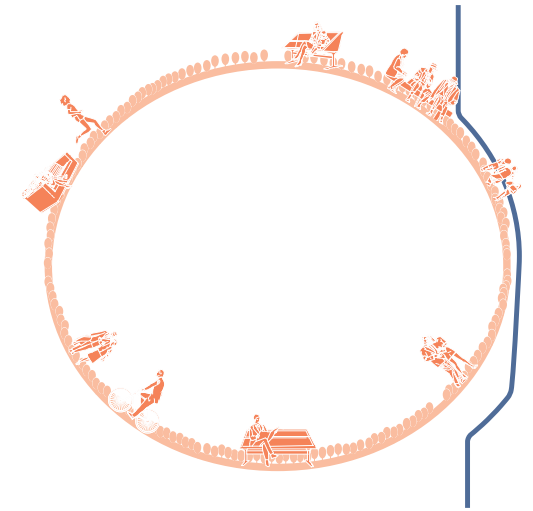
Lesbare Kontur

Der Promenadenring wird als eigenständiger und strukturgebender Stadtraum mit einheitlicher Grundgestaltung weiterentwickelt.



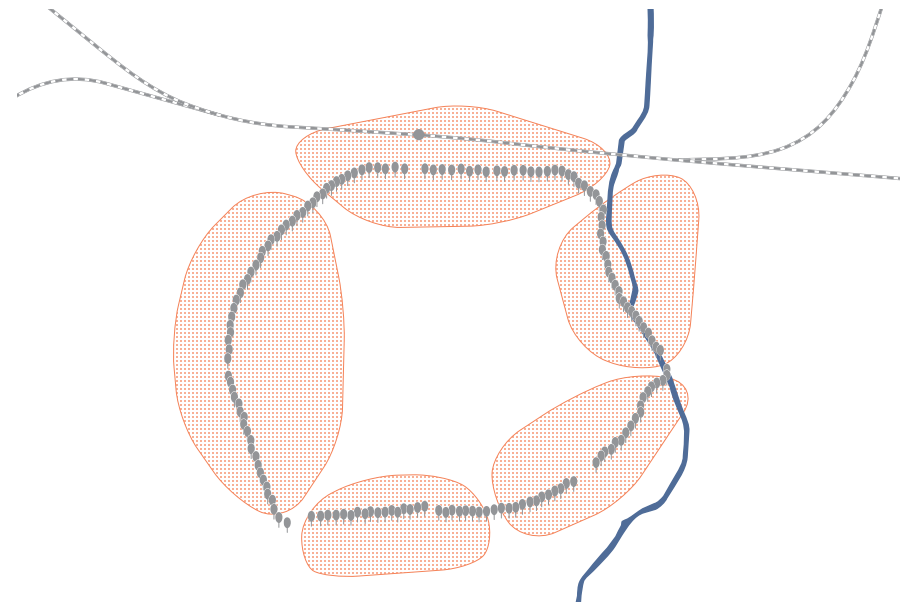
Verbindungsglied mit Gelenken

Plätze an historischen Torlagen bilden Verknüpfungsstellen zu umliegenden Stadträumen mit besonderen Gestaltungsanforderungen.



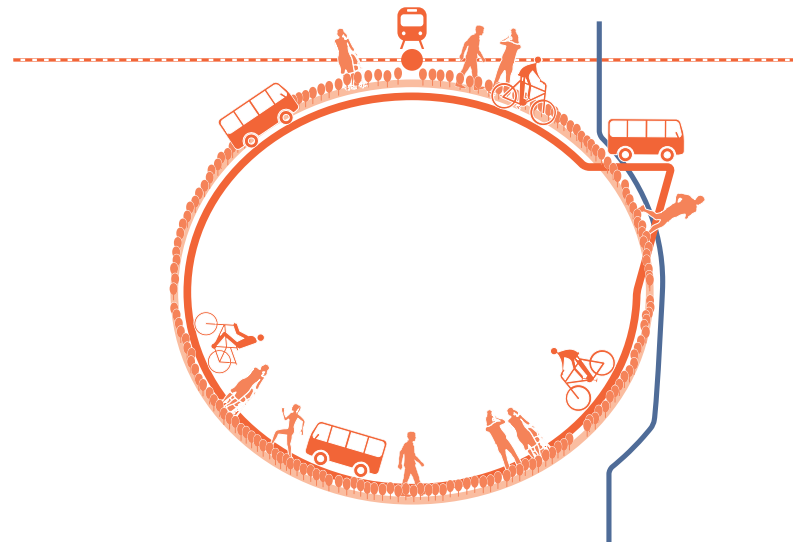
Räume zum Aufenthalt

Dem Promenadenring kommen hohe Qualitätsanforderung als urbaner Aufenthaltsraum zuteil.



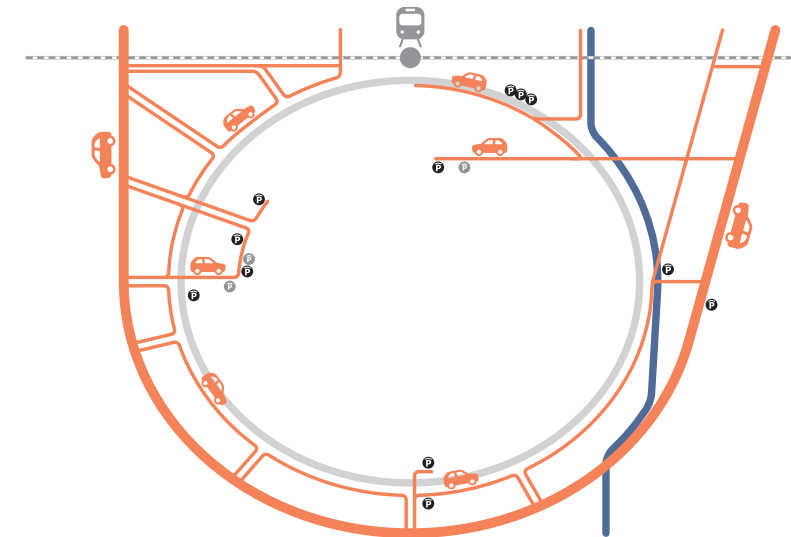
Lokale Identität

Variierende segmentbezogene Gestaltung durch Bezugnahme zur direkten Umgebung und vorherrschender Funktion.



Erlebbarer Begegnungsraum

Der Promenadenring übernimmt wichtige Erschließungsfunktionen, der dem öffentlichen Verkehr, Rad- und Fußverkehr Vorrang gibt.



Segmentweise Durchfahrbarkeit

Zur Entlastung des Promenadenrings und Verlagerung der Verkehre auf den Äußeren Ring, wird der Ring segmentweise für den MIV befahrbar.



BKK_DandenongLonsdaleSt_JohnGollings, Australien

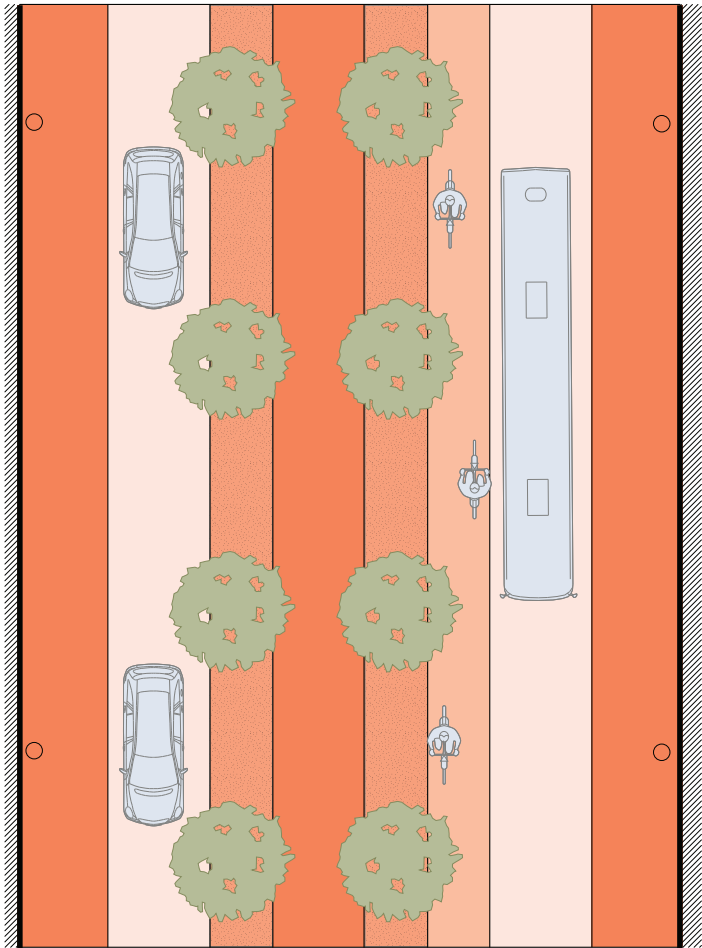
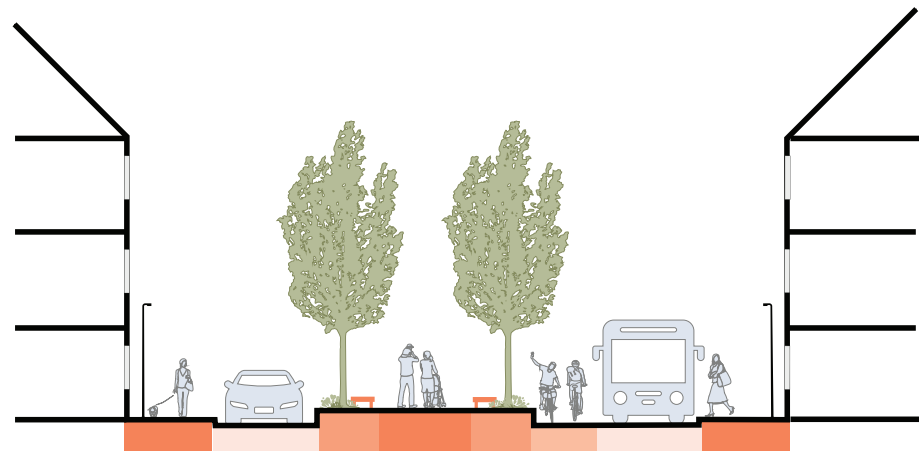


gautier-conquet-architectes-avenues-mermoz-et-pinel, Frankreich



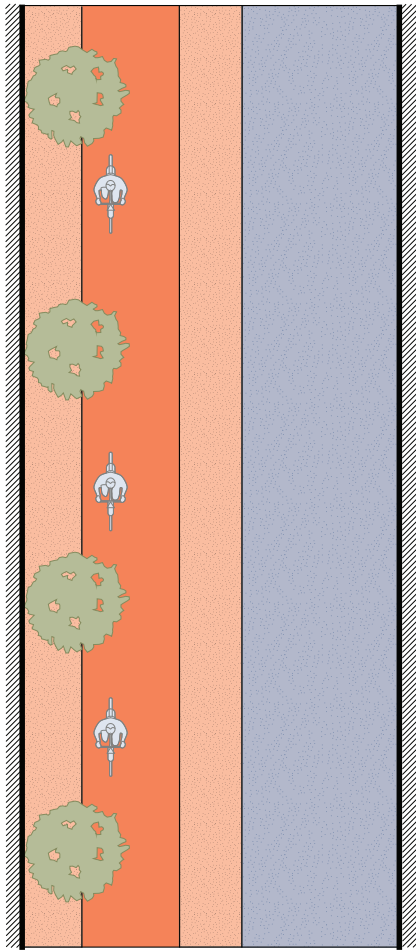
Place d'Youville, Claude Cormier, Montreal/Kanada

Systematischer Schnitt Promenadenring



Gehweg
Fahrstreifen Anrainer
Gehweg
Radweg
ÖPNV Streifen
Gehweg

Systematischer Schnitt Parkpromenade
(Verbindung Am Bischofsteich und Neugebäudeplatz)



Geh- und Radweg
Mühlbach

Handlungsempfehlungen für die weiteren Schritte:

- Durchführung von **Gestaltungsmaßnahmen zur abschnittsweisen freiräumlichen Aufwertung des Promenadenrings** mit einheitlicher Grundgestaltung und differenzierter Segmentierung
- **Vertiefung des Generalverkehrskonzeptes** zur Evaluierung einer möglichen verkehrlichen Neuorganisation am Promenadenring im Hinblick auf den MIV (segmentweise Befahrbarkeit anstatt Durchzugsverkehr)
- **Kongruenz der qualitativen Anforderungen** bei Qualifizierungsmaßnahmen von dem Ring angelagerten öffentlichen Räumen (Neugebäudeplatz, Schillerplatz, Verbindung mit dem Kulturbezirk, Europaplatz, Parkpromenade, Anbindung zum Stadtwald, etc.)



Platz machen

Die öffentlichen Räume als Bühnen und
Begegnungsräume der Stadtgesellschaft



Galerie maritime
Schweinefiletspitzen
"Asia Style" mit
Erbsenschoten Gemüse
und Eiernudeln
€ 8,90
Mediterraner
Würfelsalat
€ 2,00/3,90

Herrenplatz

Der Herrenplatz als Parkplatz mitten in der Altstadt.

1960er-Jahre



Am Rathausplatz...



**...wurde bis in die 80er-Jahre
geparkt.**



Und am
Domplatz
noch heute?!





**Im Kulturbezirk
finden wir vor
allem (viel) Platz!**



Plätze ermöglichen städtisches Leben!





Sie können aber wichtige Trittsteine in Platzabfolgen darstellen.



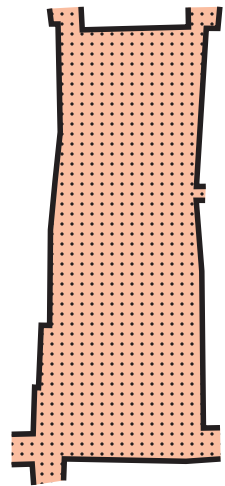
Straatkijkers_Observatorium_Foto Florian Braakman



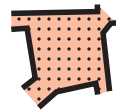
Straatkijkers_Observatorium_Foto Florian Braakman

Die Vielfältigkeit der St. Pöltner Plätze im Vergleich:

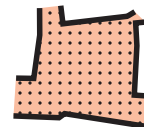
Rathausplatz
Altstadt



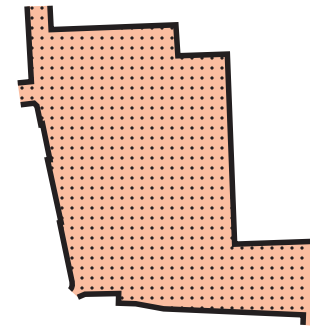
Riemerplatz
Altstadt



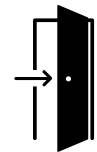
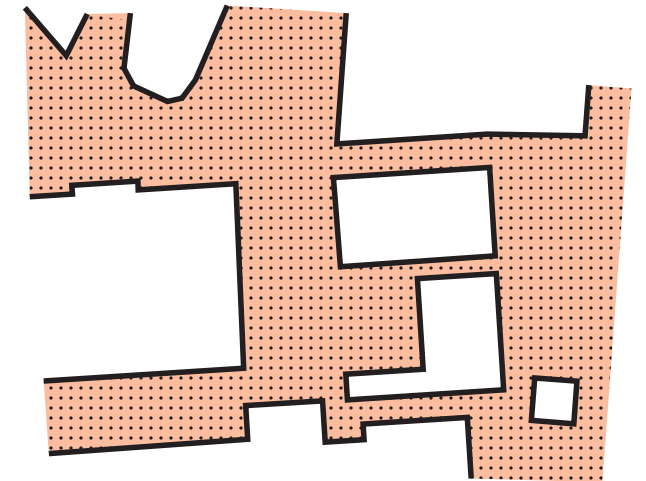
Herrenplatz
Altstadt



Domplatz
Altstadt



Kulturbezirk
Kulturbezirk



43

11

13

18

22

Türen



35

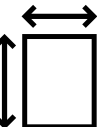
10

8

7

7

Randnutzungen



6.600

500

900

5.600

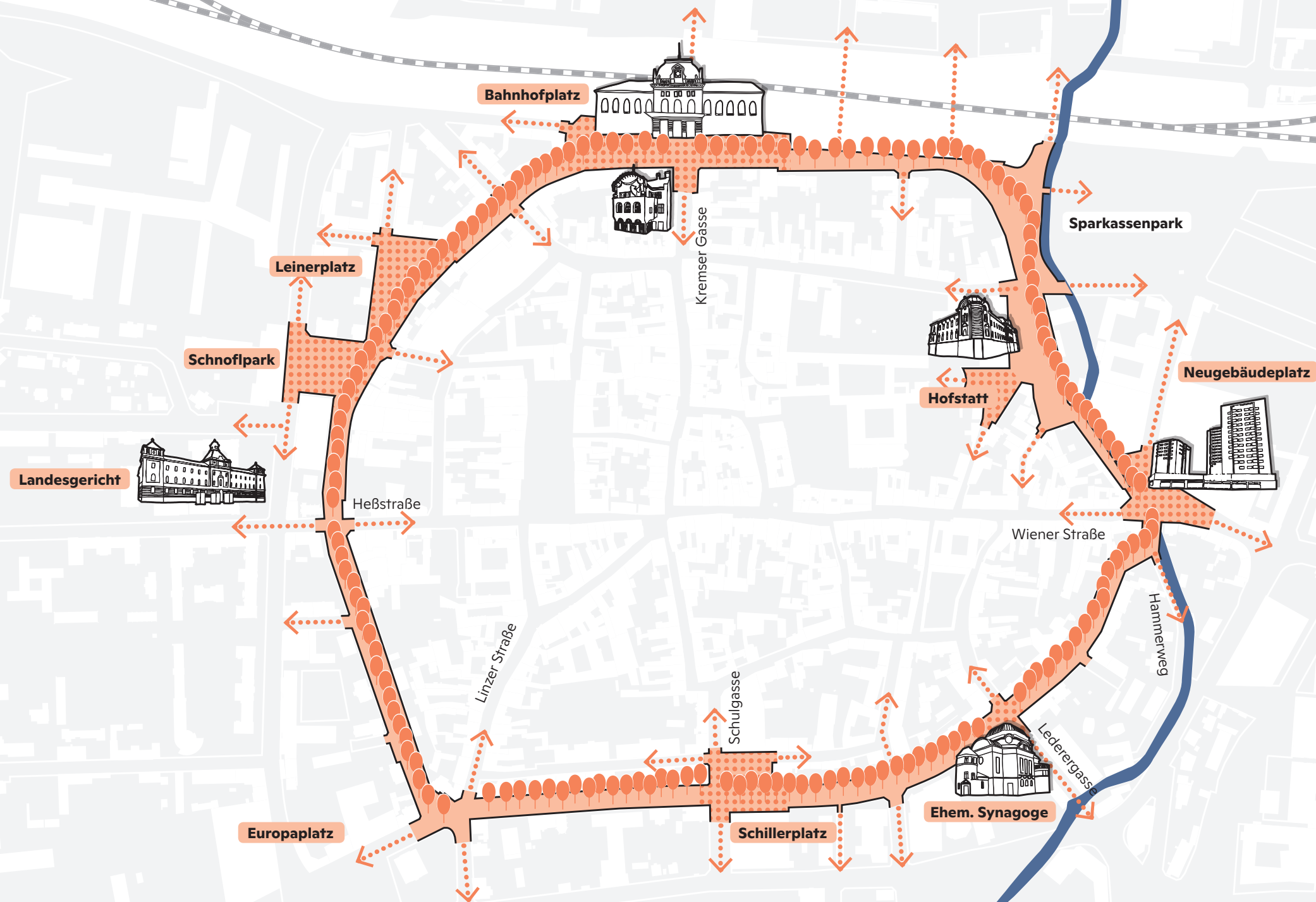
16.400

Fläche in m²



**»Wenn Plätze
keine vielfältigen
Randnutzungen
aufweisen, die
ihnen zum Leben
verhelfen, dann
müssen sie ihren
spezifischen
Eigenwert
entwickeln!«**

Vielfältige Platzabfolgen entwickeln:



rund um die Altstadt...



mitten durch die Altstadt...



bis zum Kulturbezirk...



oder entlang des Rings...



quer durch die Altstadt...

vom und zum Europaplatz...



und bis zum Kulturbezirk...



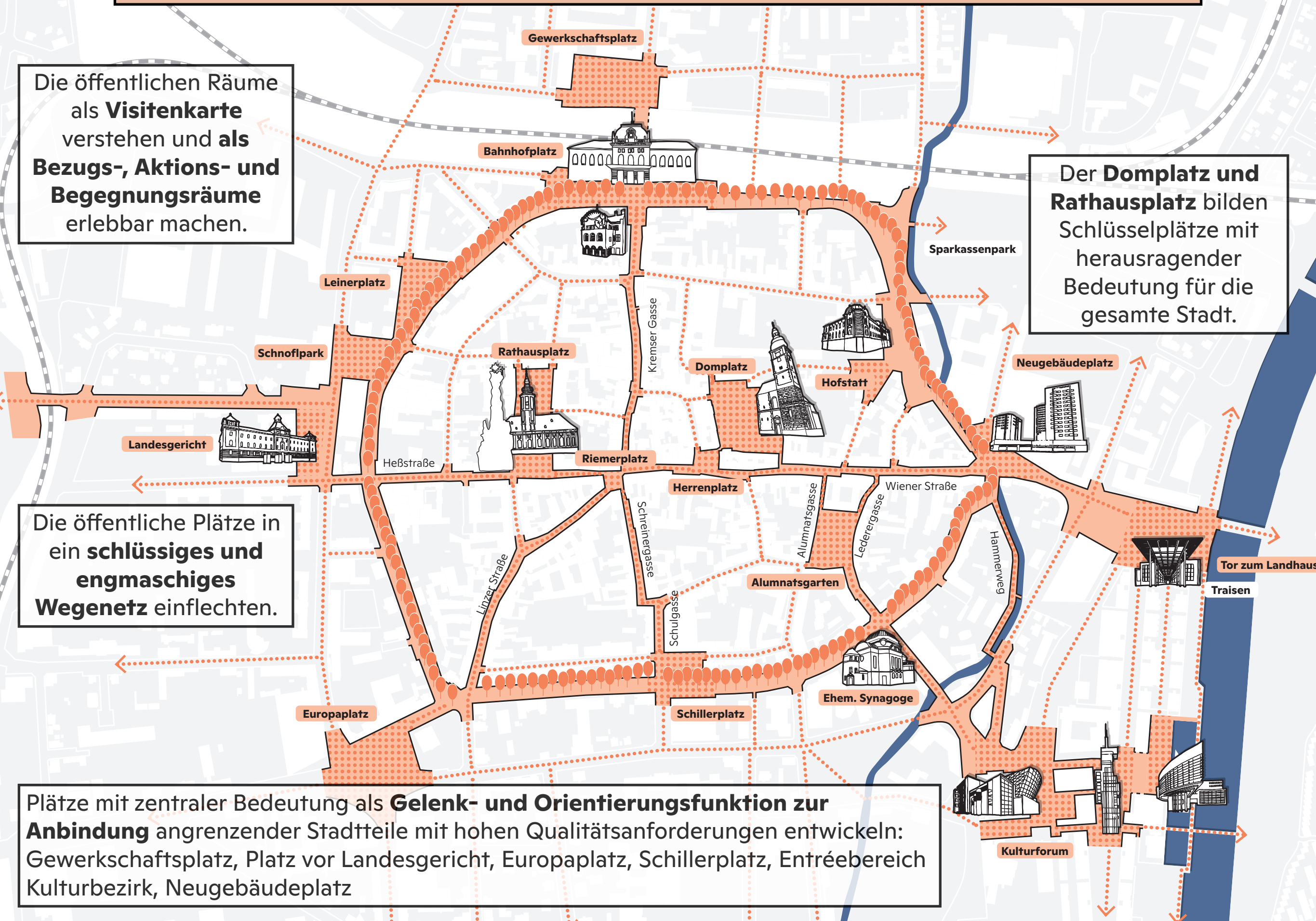
Vielfältige Platzabfolgen entwickeln:

Die öffentlichen Räume als **Visitenkarte** verstehen und als **Bezugs-, Aktions- und Begegnungsräume** erlebbar machen.

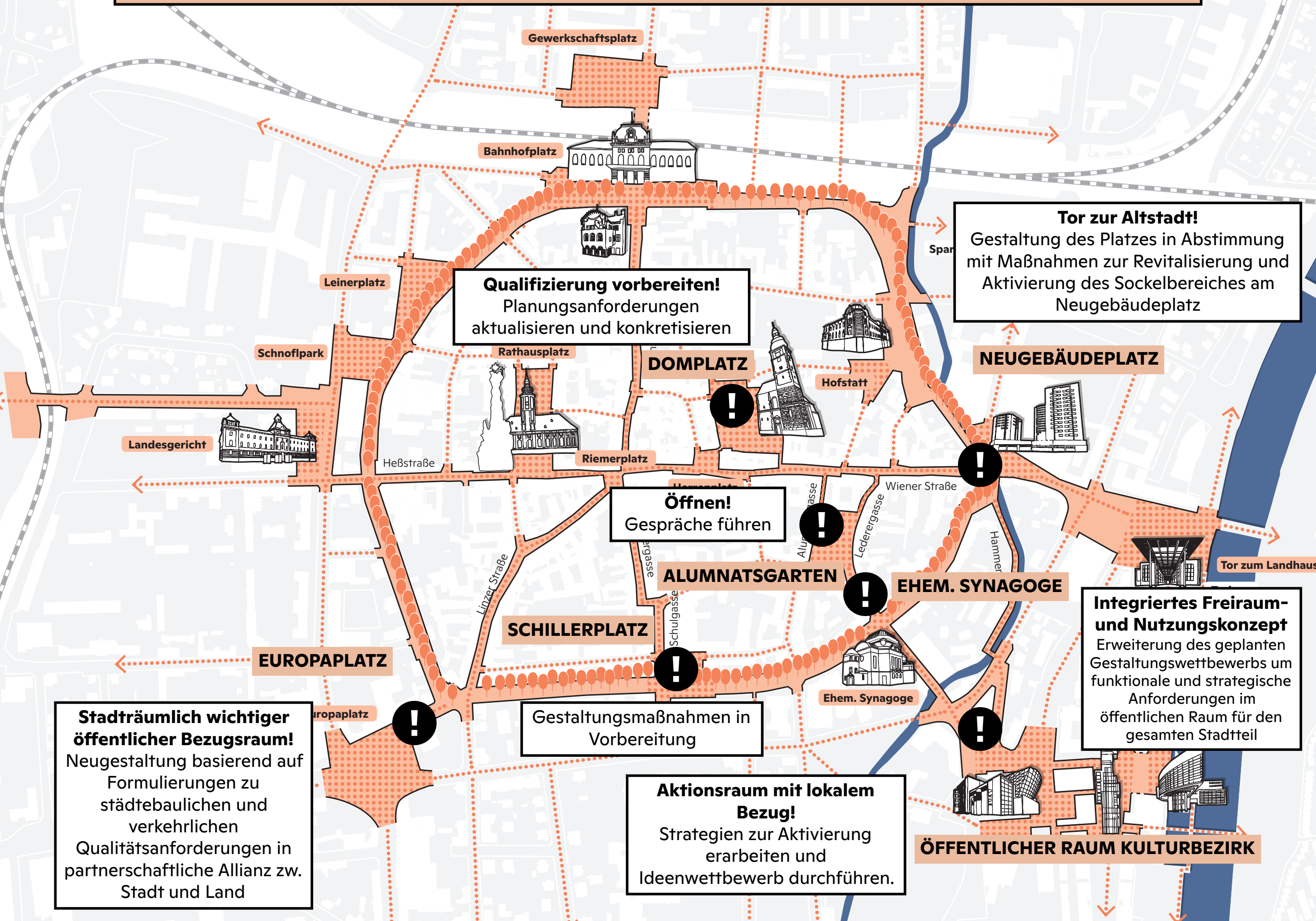
Der **Domplatz** und **Rathausplatz** bilden Schlüsselplätze mit herausragender Bedeutung für die gesamte Stadt.

Die öffentlichen Plätze in ein **schlüssiges und engmaschiges Wegenetz** einflechten.

Plätze mit zentraler Bedeutung als **Gelenk- und Orientierungsfunktion zur Anbindung** angrenzender Stadtteile mit hohen Qualitätsanforderungen entwickeln: Gewerkschaftsplatz, Platz vor Landesgericht, Europaplatz, Schillerplatz, Entréebereich Kulturbezirk, Neugebäudeplatz



Was gibt's zu tun?



Gewerkschaftsplatz

Bahnhofplatz

Leinerplatz

Schnoflpark

Landesgericht

Rathausplatz

DOMPLATZ

Hofstatt

Riemerplatz

Heßstraße

Linzer Straße

EUROPAPLATZ

SCHILLERPLATZ

ALUMNATSGARTEN

EHEM. SYNAGOGUE

Ehem. Synagoge

Tor zum Landhaus

ÖFFENTLICHER RAUM KULTURBEZIRK

Qualifizierung vorbereiten!
Planungsanforderungen
aktualisieren und konkretisieren

Tor zur Altstadt!
Gestaltung des Platzes in Abstimmung
mit Maßnahmen zur Revitalisierung und
Aktivierung des Sockelbereiches am
Neugebäudeplatz

Öffnen!
Gespräche führen

**Stadträumlich wichtiger
öffentlicher Bezugsraum!**
Neugestaltung basierend auf
Formulierungen zu
städtebaulichen und
verkehrlichen
Qualitätsanforderungen in
partnerschaftliche Allianz zw.
Stadt und Land

Gestaltungsmaßnahmen in
Vorbereitung

**Aktionsraum mit lokalem
Bezug!**
Strategien zur Aktivierung
erarbeiten und
Ideenwettbewerb durchführen.

**Integriertes Freiraum-
und Nutzungskonzept**
Erweiterung des geplanten
Gestaltungswettbewerbs um
funktionale und strategische
Anforderungen im
öffentlichen Raum für den
gesamten Stadtteil



**»Der Europaplatz muss mehr
sein als ein Verkehrsraum
bestehend aus vielen
Einzelkreuzungen um einen
Kreisel.«**

Wie wollen wir in St. Pölten mit der Gestaltung
verkehrsdominierter Räume umgehen?
Welche **Ansprüche und Qualitäten** dürfen oder
müssen wir stellen?





Porsche Platz

Stuttgart



Plaza Euskadi

Bilbao



Santa Cruz de Tenerife
Plaza España



»Durch Kunst und Kultur im öffentlichen Raum finden manchmal sogar die unattraktivsten Orte einer Stadt ihre Identität.«

Dresden

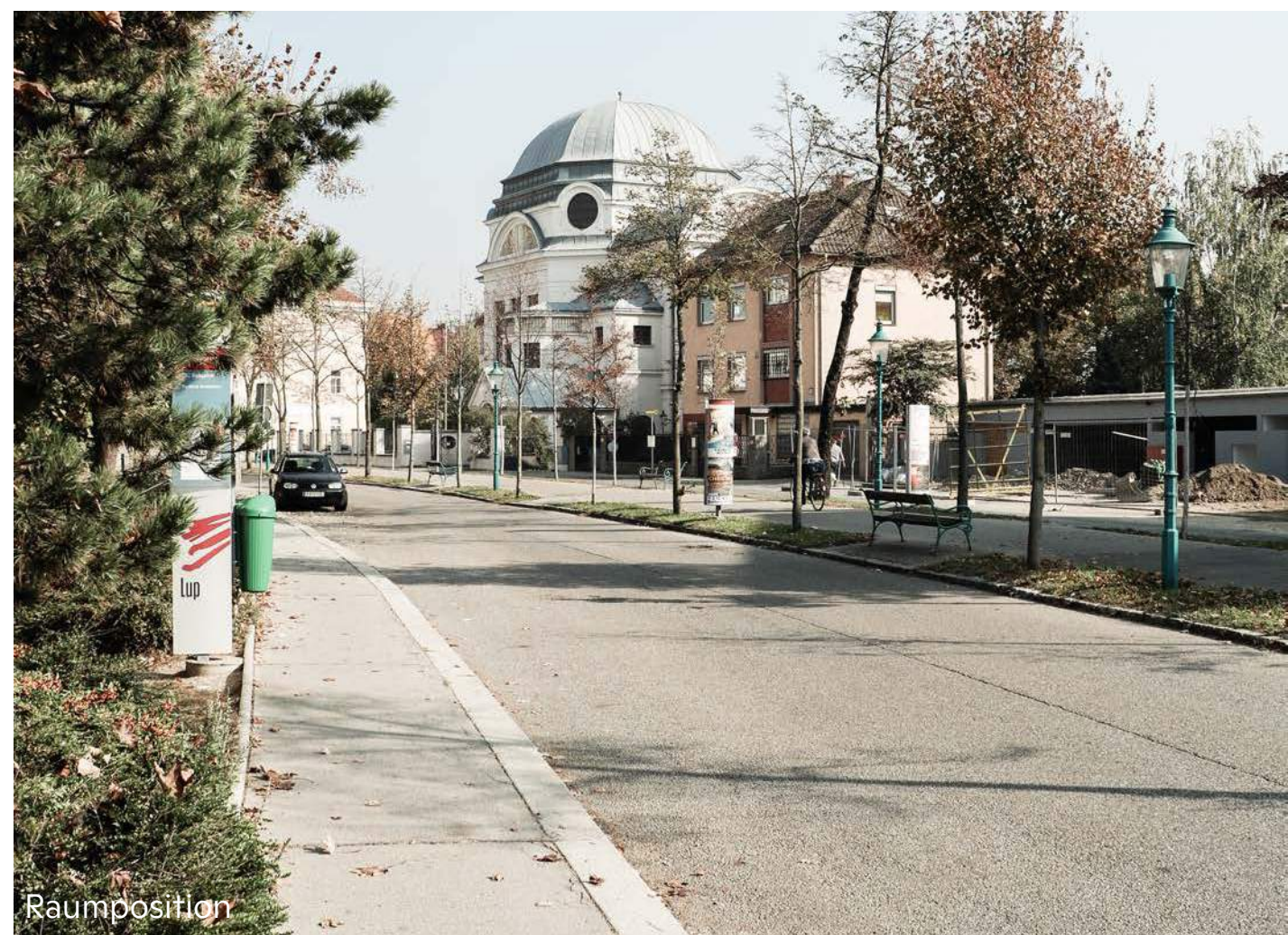
An aerial photograph of a city street. On the left, a wide pedestrian crossing is painted with large, vibrant rectangular blocks of color: red, orange, yellow, and purple. To the right of the crossing is a red-paved road. Three young trees are planted in circular, raised planters along the edge of the road. White dashed lines mark the road lanes. On the right side of the road, there are white bicycle symbols and a white line, indicating a designated bike lane. The overall scene is bright and modern, showcasing urban design and public space integration.

Kulturbezirk und Regierungsviertel einbinden

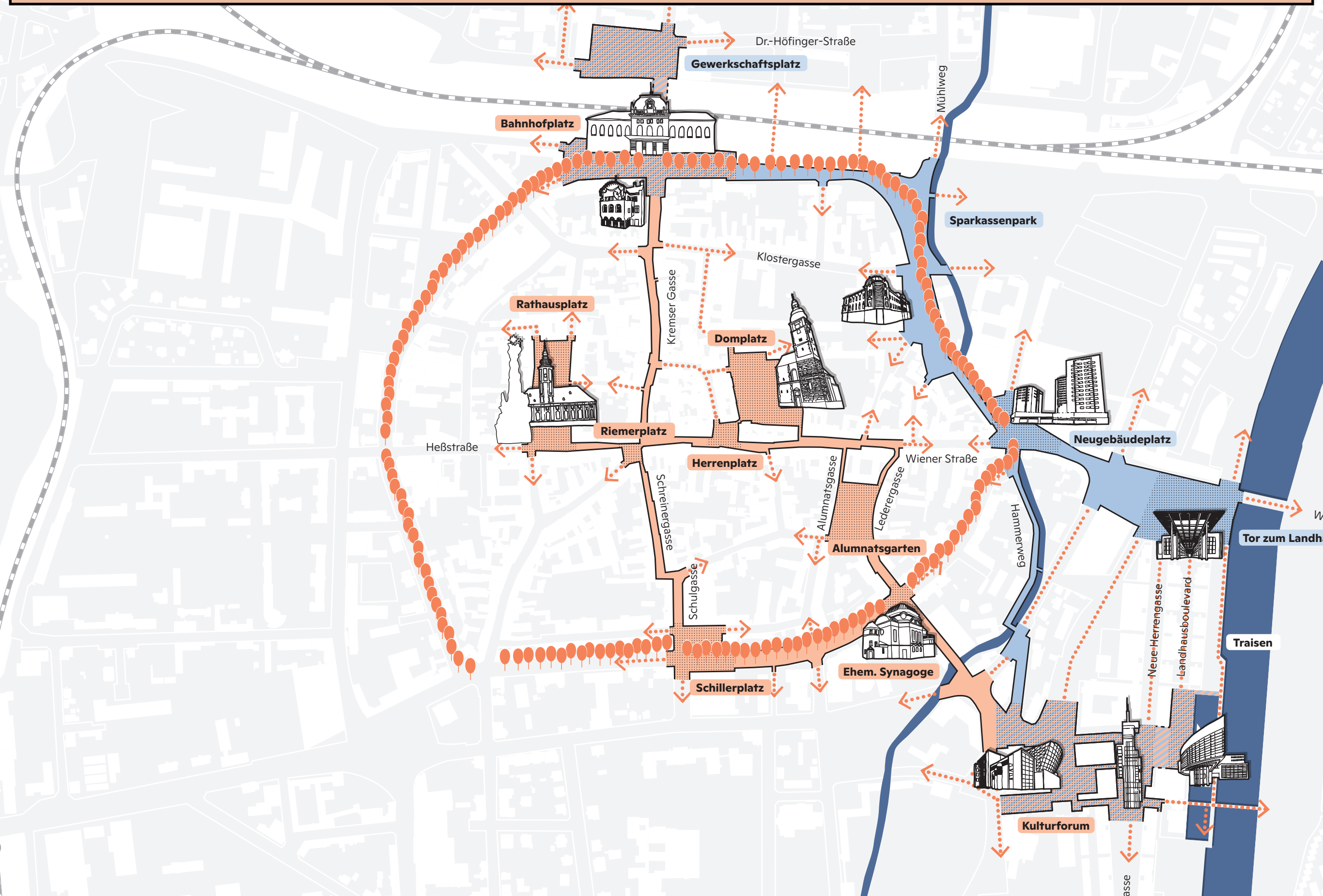
Sequenzen im Raumgefüge entwickeln



»All diese Wege
führen in das
Regierungsviertel
oder in den
Kulturbezirk.«



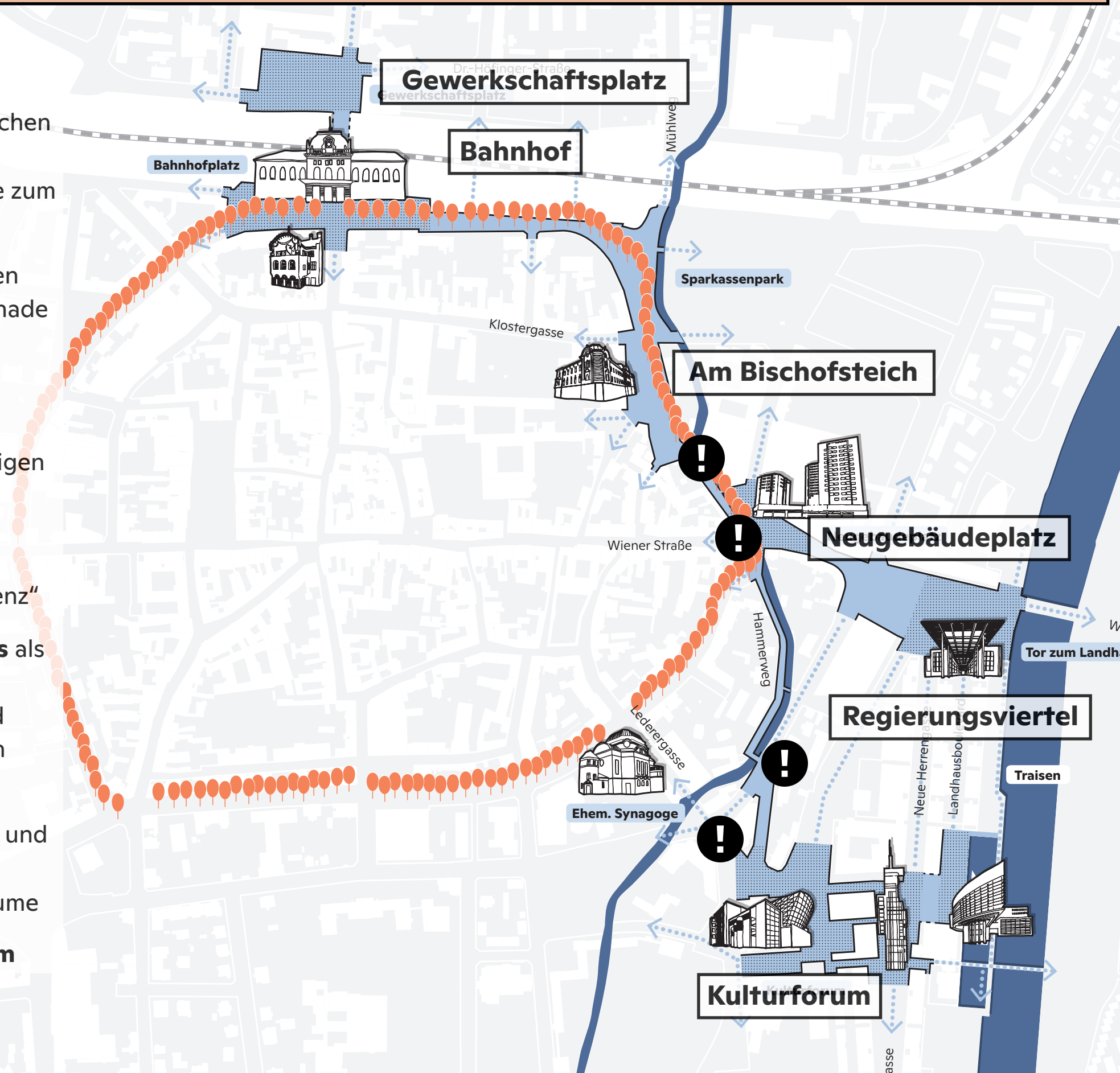
Vielfältige Raumabfolgen zur Einbindung des Kulturforums in den urbanen Stadtraum schaffen



Blaue Sequenz – Entlang des Hammerwegs

Handlungsbedarfe:

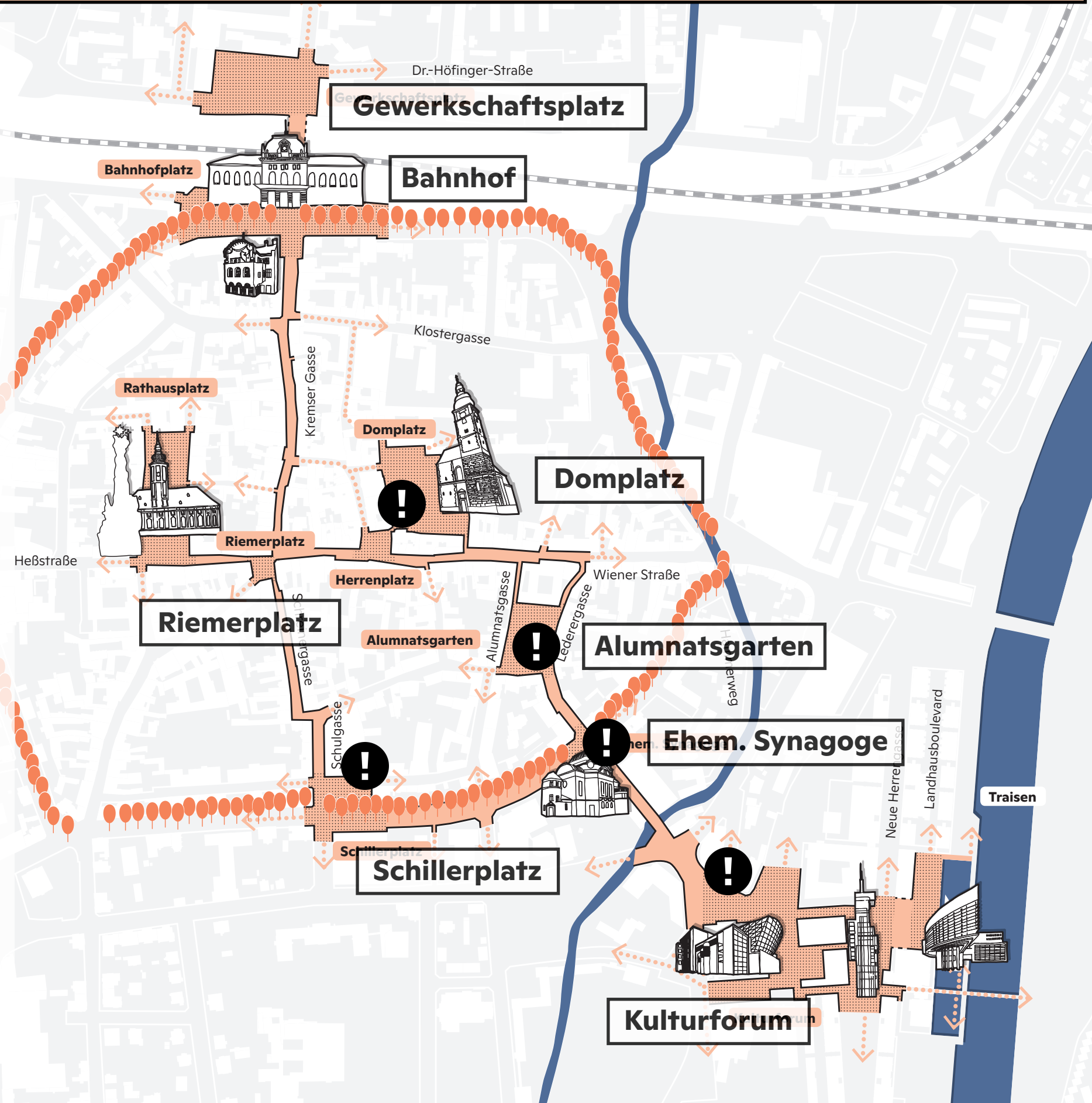
- ! **Lückenschluss** im Bereich zwischen Am Bischofsteich und Neugebäudeplatz, Bezugnahme zum Wasser als Gestaltungselement
- ! **Umleitung des MIV** auf Äußeren Ring im Bereich der Parkpromenade
- ! Neugestaltung des **Neugebäudeplatzes** als Verbindungsgelenk mit Orientierungsfunktion zu wichtigen Stadträumen in der Umgebung (Traisen, Regierungsviertel, Kulturbezirk/Hammerweg) und Einbindung in die „grüne Sequenz“
- ! Orientierung des **Hammerwegs** als wichtigen naturnahen Verbindungsweg herstellen und Erlebbarkeit/Sicherheit erhöhen
- ! Gestalterische Aufwertung des **Entréebereiches Kulturbezirk** und Aktivierung, Belebung und Beispielung der öffentlichen Räume
- ! **Leit- und Orientierungssystem**



Rote Sequenz – Mitten durch die Altstadt

Handlungsbedarfe:

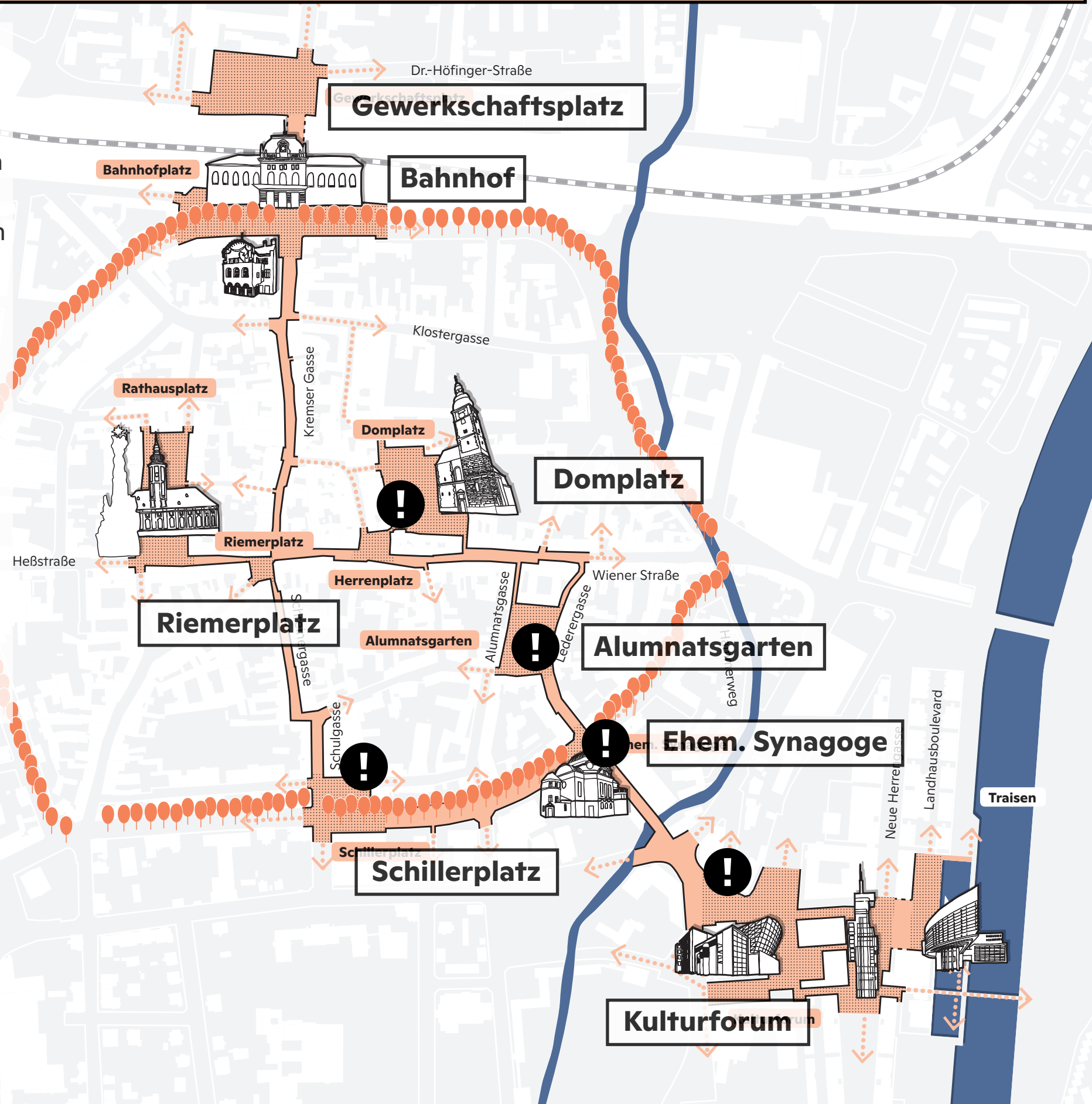
- ! Einbindung des **Domplatzes** in das Wegenetz durch Neugestaltung und Aktivierung
- ! Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Benutzbarkeit für den Langsamverkehr (Rad- und Fußverkehr) in der **Wiener Straße** → Erweiterung der Fußgängerzone Richtung Osten bis zur Alumnatgasse und Fortführung als Begegnungszone bis zum Neugebäudeplatz
- ! Verkehrsberuhigung und Erhöhung der Aufenthaltsqualität für den Langsamverkehr in der **Alumnatgasse** und **Lederergasse** (Begegnungszone) bis zum Äußeren Ring (Entréebereich Kulturbezirk) → Evaluierung der verkehrlichen Maßnahmen
- ! **Orientierung zum Kulturbezirk** herstellen, Kunst und Kultur im öffentlichen Raum sichtbarmachen → Gestaltungskonzept erarbeiten
- ! Öffnung des Alumnatsgartens und Einbindung in die urbane Sequenz

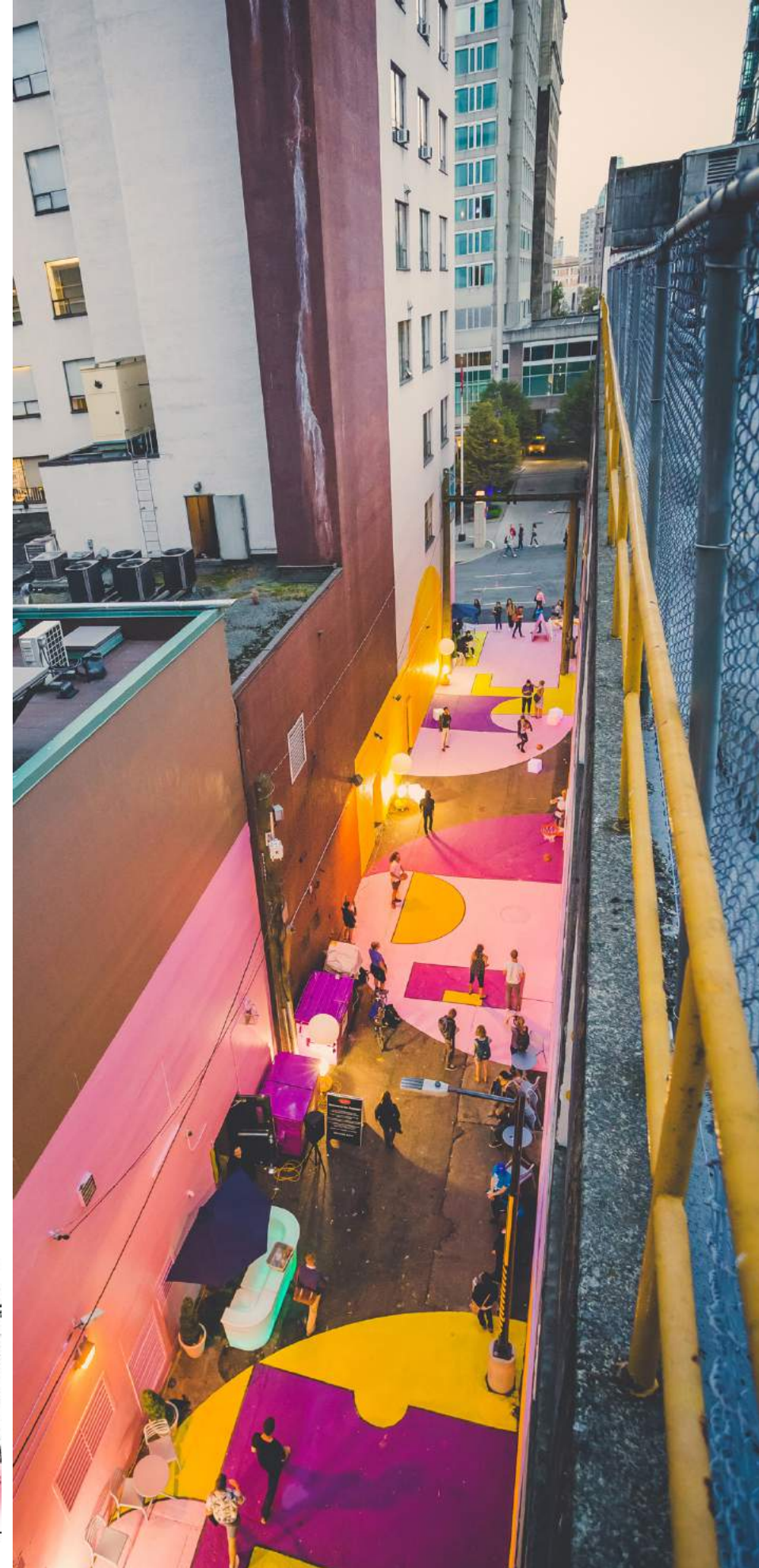
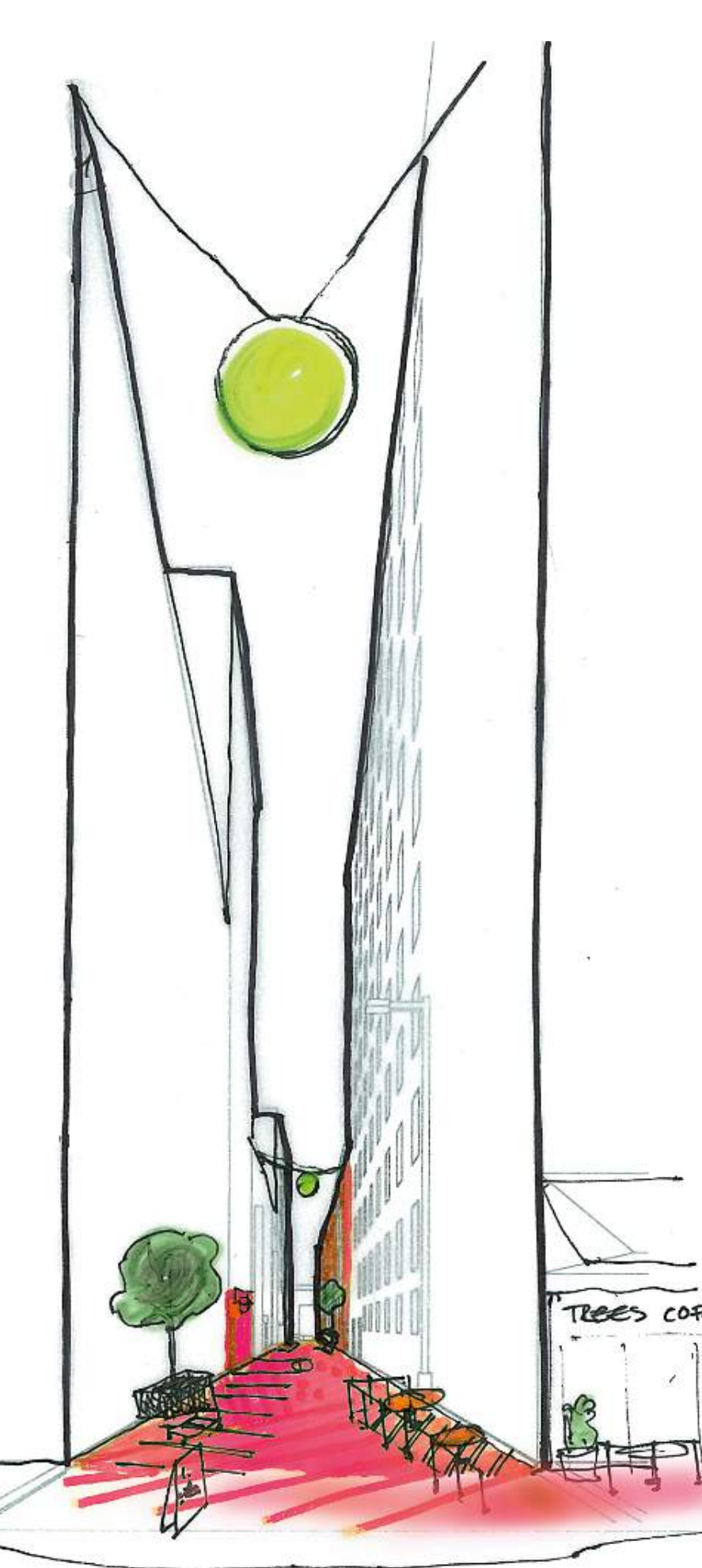


Rote Sequenz - Mitten durch die Altstadt

Handlungsbedarfe:

- ❗ **Schillerplatz** als wichtigen Trittstein mit Verbindungs- und Orientierungsfunktion in der urbanen Sequenz wahrnehmen → Evaluierung bisheriger Planungsanforderungen im Kontext der „Anbindung zum Kulturbezirk“ und der Neugestaltung des Promenadenrings
- ❗ Einbindung und Ausgestaltung des **Vorplatzes der ehemaligen Synagoge** in den Promenadenring als „Lederertor“
- ❗ Gestalterische Aufwertung des **Entréebereiches Kulturbezirk** und Aktivierung, Belebung und Bespielung der öffentlichen Räume
- ❗ Leit- und Orientierungssystem





Alley oop

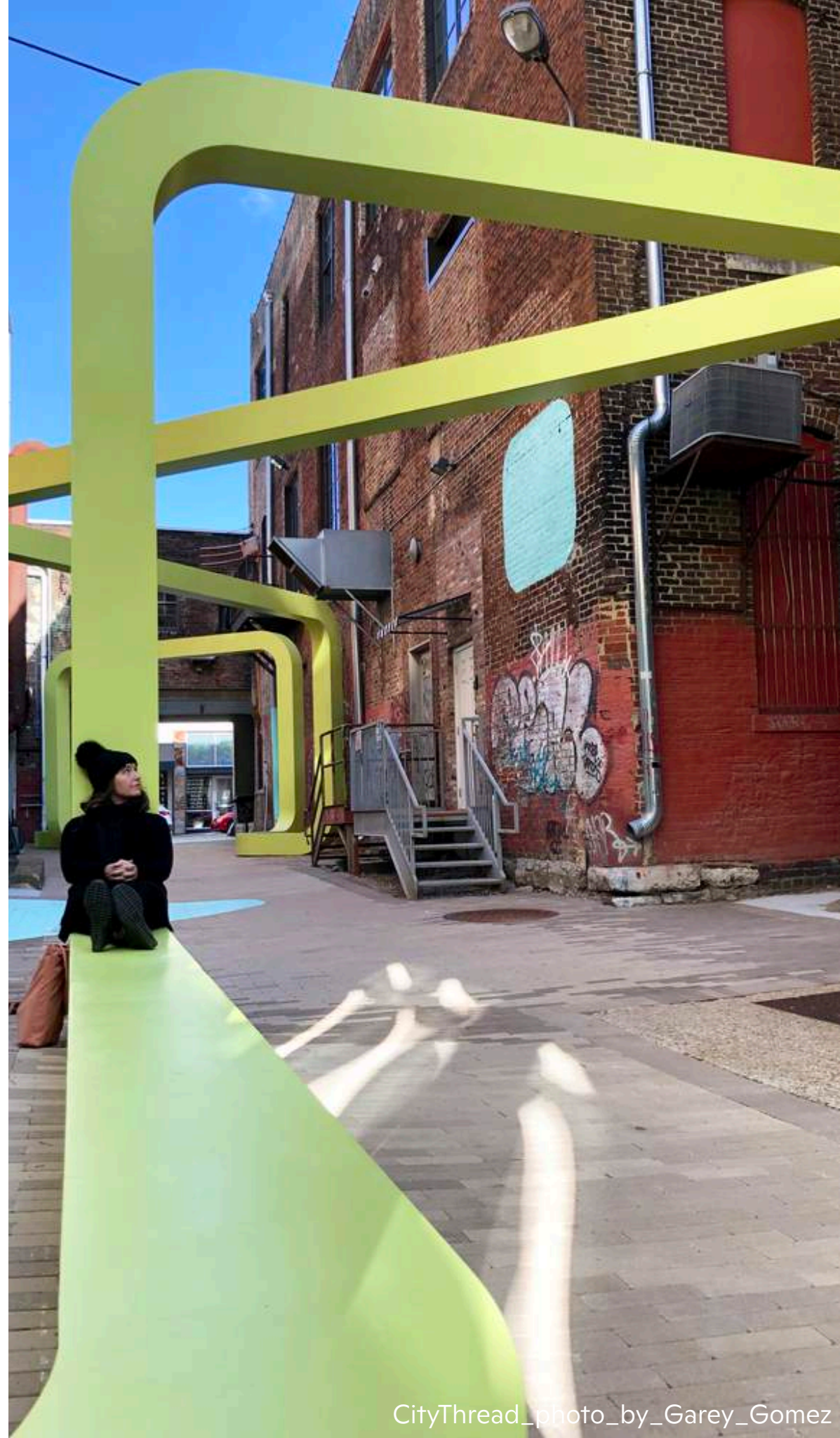
Vancouver



City threads

Chattanooga, USA

CityThread_photo_by_Garey_Gomez



CityThread_photo_by_Garey_Gomez

Luchtsingel

Rotterdam



Luchtsingel



Luchtsingel



Luchtsingel



Garscube

Glasgow



Orientierung schaffen und intuitive Verbindungen herstellen



A woman in a black athletic outfit is running on a paved path in a park. The path is lined with large, mature trees that have green and yellowing leaves, suggesting an autumn setting. In the background, there is a green lawn and some buildings. The overall scene is bright and natural.

Stadt in der Landschaft

Die Landschaftsräume des Stadtwaldes
und der Traisen an- und einbinden

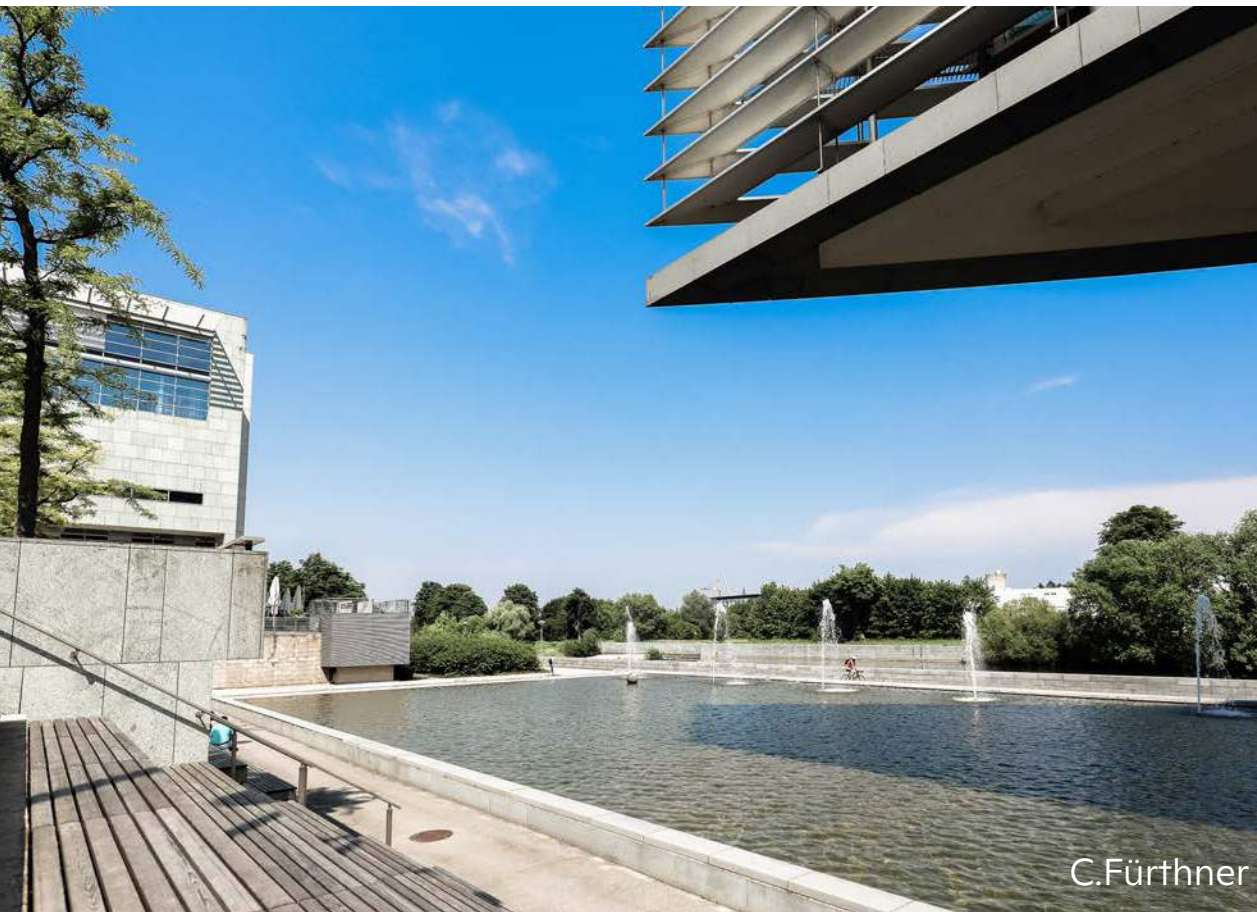


250 m

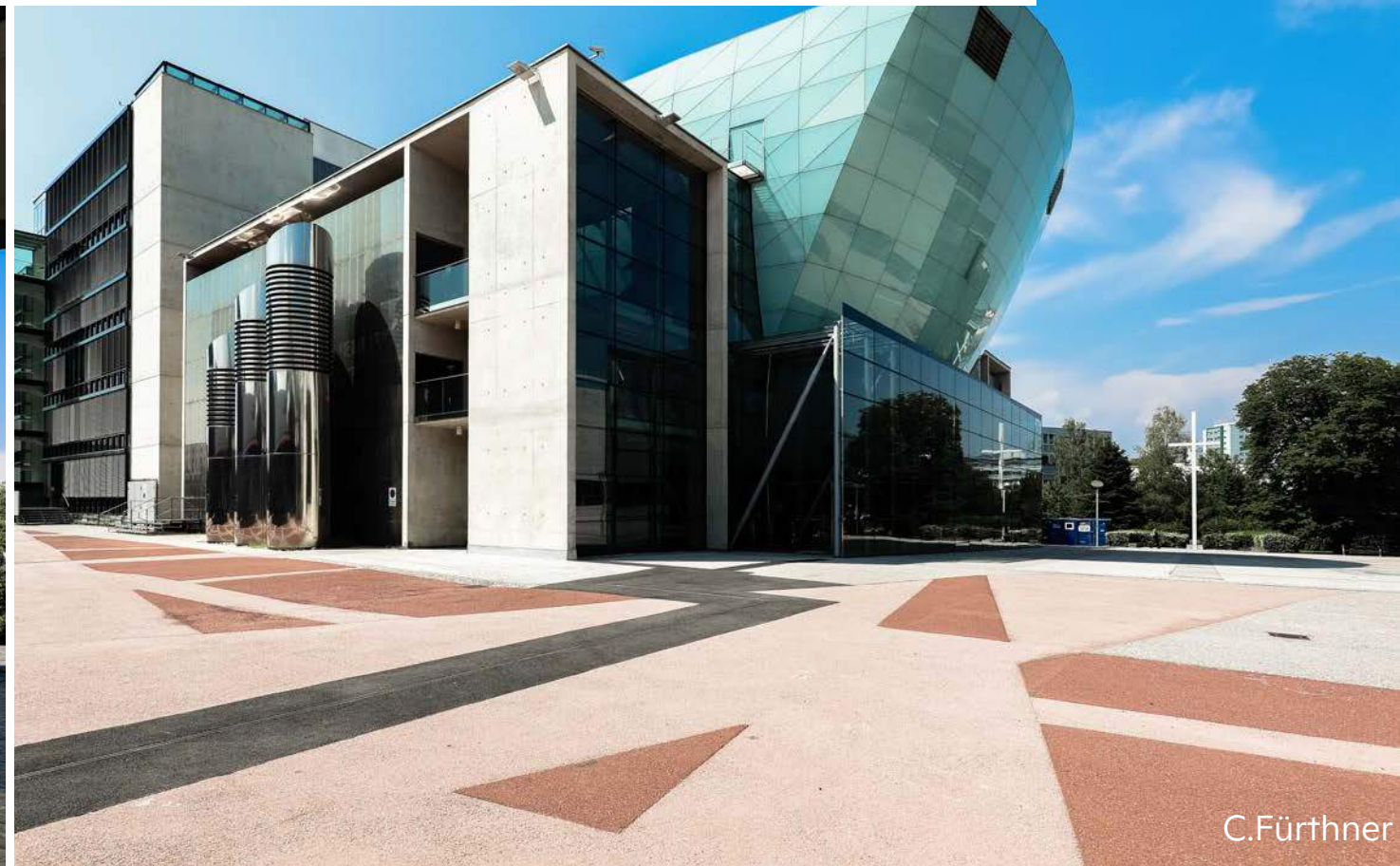
Distanz zwischen Festspielhaus und Traisenufer:

C.Fürthner

Den Naturraum der Traisen in den urbanen Stadtraum einbinden



C.Fürthner



C.Fürthner



Raumposition



Raumposition

Das Landhausviertel als Verbindungsraum zwischen Stadt und Natur begreifen!



Raumposition



Den Stadtwald vom Zentrum aus spürbar machen!

500 m

Distanz zwischen Stadtwald und Rathausplatz:





Radwege in die Region anknüpfen

AAUPC_Patrick_Chavannes-Boulogne_Cours_Seguin



Grüne Anbindungen schaffen



Koppstraße, Wein

Wegebeziehungen knüpfen



Place d'Youville_Claude Cormier

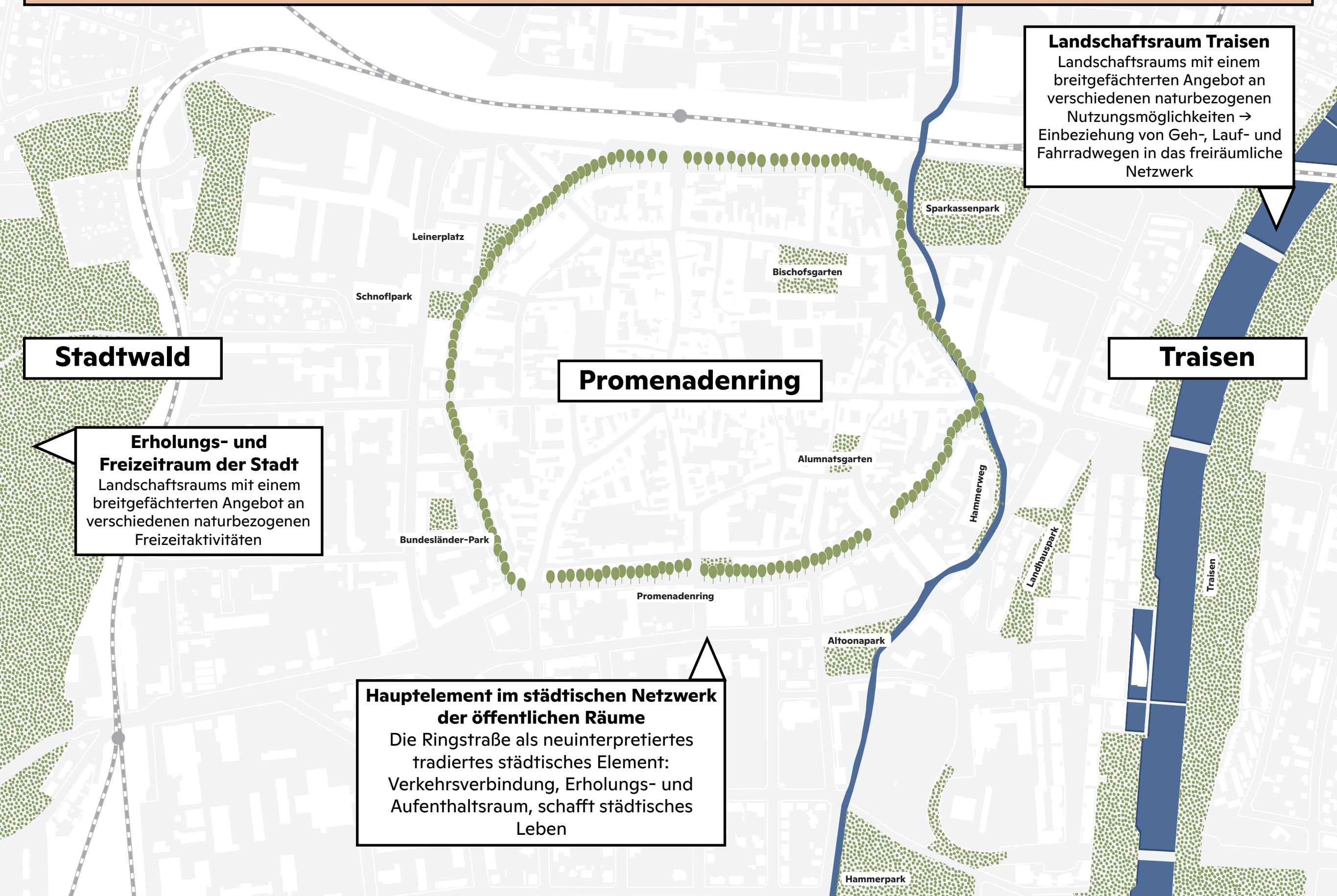


Wie können die Freiräume aktiviert werden?



Botanik Café
Graz Reininghaus

Stadtwald, Promenadenring und Traisen bilden das Gerüst im Freiraumnetz



Stadtwald

Erholungs- und Freizeitraum der Stadt
Landschaftsraums mit einem breitgefächerten Angebot an verschiedenen naturbezogenen Freizeitaktivitäten

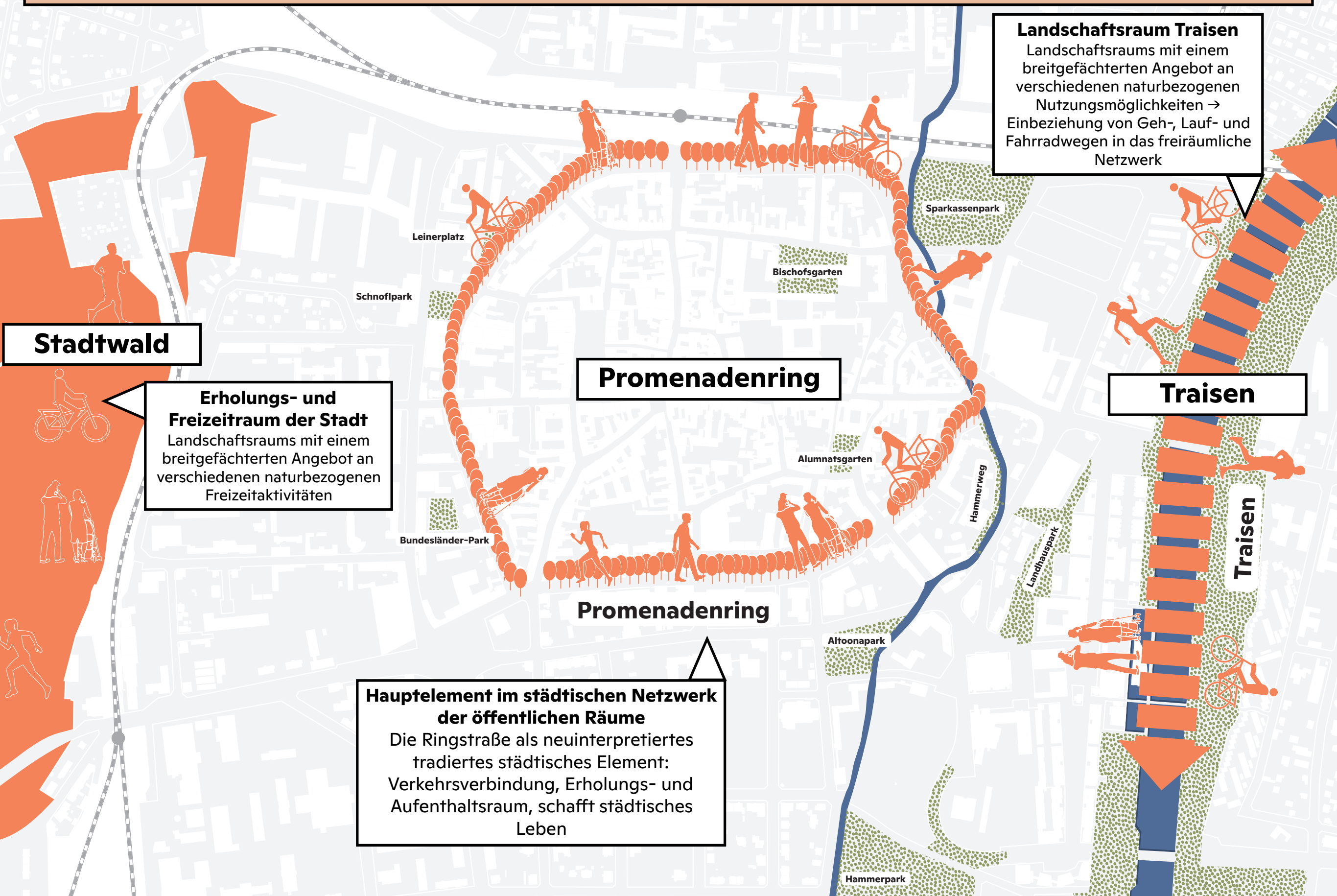
Promenadenring

Hauptelement im städtischen Netzwerk der öffentlichen Räume
Die Ringstraße als neuinterpretiertes tradiertes städtisches Element: Verkehrsverbindung, Erholungs- und Aufenthaltsraum, schafft städtisches Leben

Landschaftsraum Traisen
Landschaftsraums mit einem breitgefächerten Angebot an verschiedenen naturbezogenen Nutzungsmöglichkeiten → Einbeziehung von Geh-, Lauf- und Fahrradwegen in das freiräumliche Netzwerk

Traisen

Stadtwald, Promenadenring und Traisen bilden das Gerüst im Freiraumnetz



Stadtwald

Erholungs- und Freizeitraum der Stadt
Landschaftsraums mit einem breitgefächerten Angebot an verschiedenen naturbezogenen Freizeitaktivitäten

Promenadenring

Hauptelement im städtischen Netzwerk der öffentlichen Räume

Die Ringstraße als neuinterpretiertes tradiertes städtisches Element: Verkehrsverbindung, Erholungs- und Aufenthaltsraum, schafft städtisches Leben

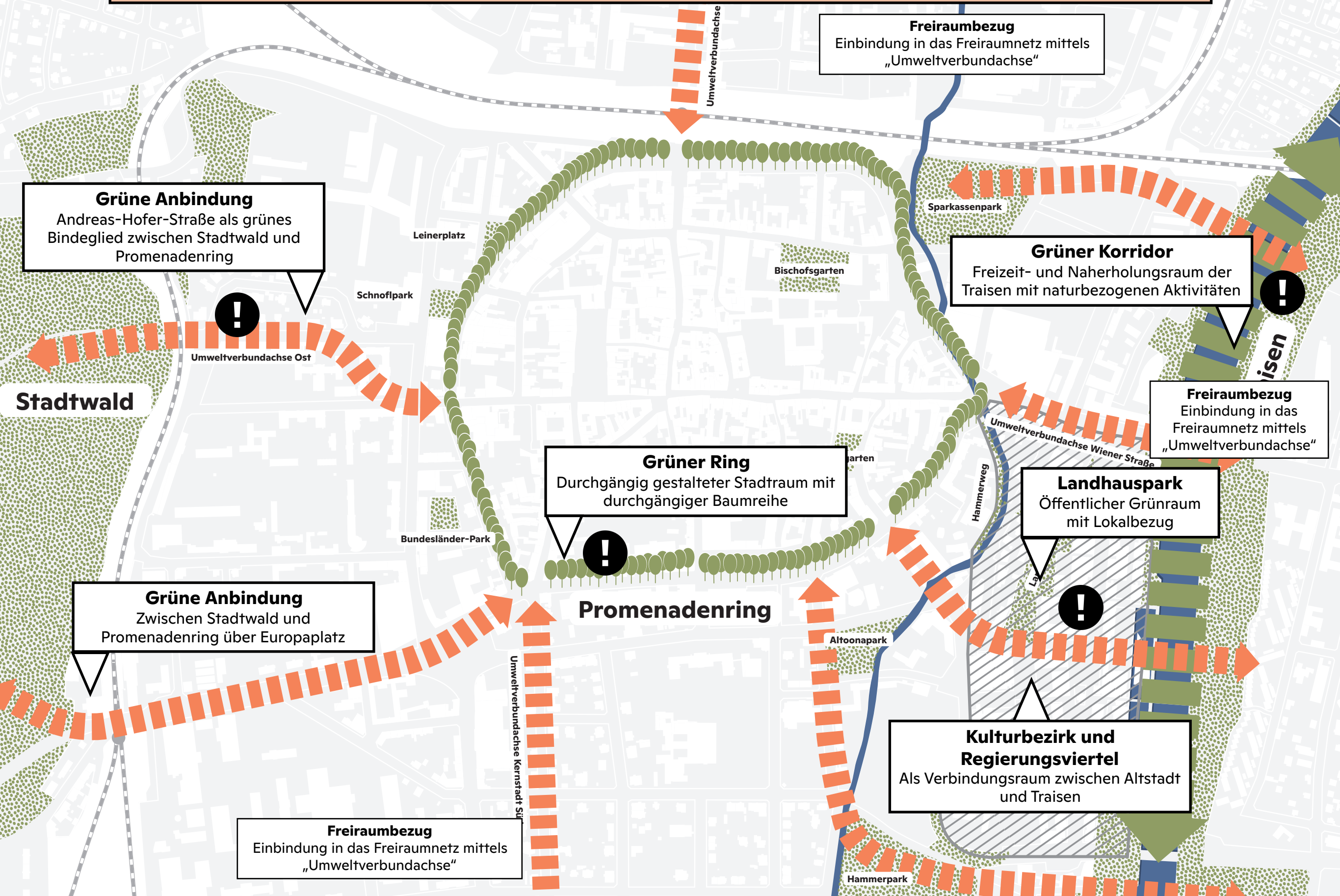
Landschaftsraum Traisen

Landschaftsraums mit einem breitgefächerten Angebot an verschiedenen naturbezogenen Nutzungsmöglichkeiten → Einbeziehung von Geh-, Lauf- und Fahrradwegen in das freiräumliche Netzwerk

Traisen

Traisen

Landschaftsräume über Abfolgen unterschiedlicher Freiräume in Beziehung zueinander setzen



Verbindungen zu einem lebendigen und schlüssigen Freiraumnetz herstellen

An- und Einbindungen schaffen

Hochwertiges Fuß- und Radwegenetz ausbauen und mit regionalen Netz verknüpfen

Stadtwald

Umweltverbundachse Ost

Leinerplatz

Schnoflpark

Bundesländer-Park

Promenadenring

Bischofsgarten

Alumnatsgarten

Promenadenring

Umweltverbundachse Kernstadt Süd

Hammerpark

Altoonapark

Hammerweg

Landhauspark

Sparkassenpark

Traisen

Regionale Rad-Anbindung

Regionale Rad-Anbindung



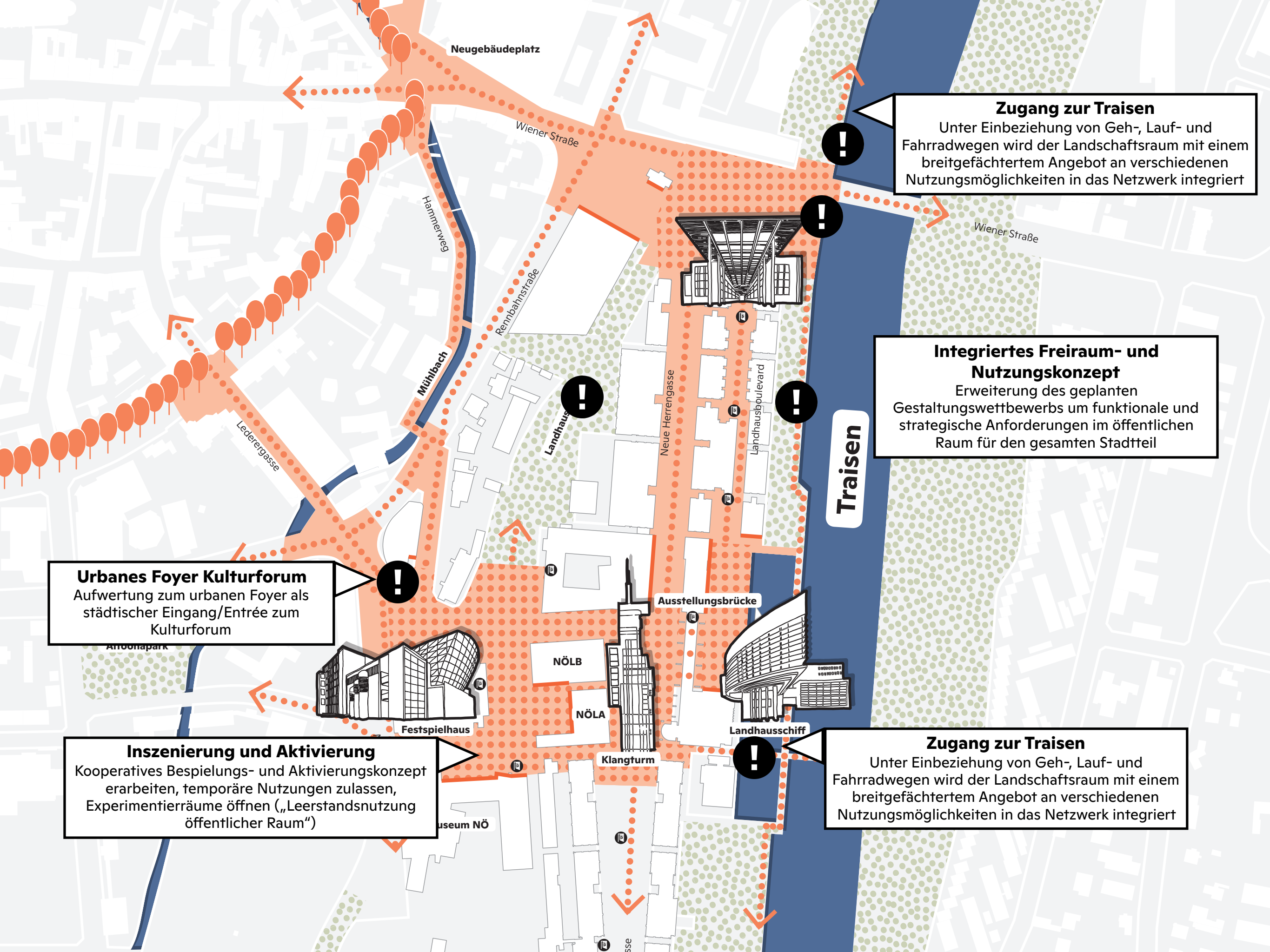
Vom Kulturbezirk zum Kulturforum

Neue Perspektiven zum öffentlichen Raum





**»Lasst uns den vielen Platz
als Potenzial begreifen!
Die Frage ist: Wie können wir
ihn in Bewegung setzen?«**



Zugang zur Traisen

Unter Einbeziehung von Geh-, Lauf- und Fahrradwegen wird der Landschaftsraum mit einem breitgefächertem Angebot an verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten in das Netzwerk integriert

Integriertes Freiraum- und Nutzungskonzept

Erweiterung des geplanten Gestaltungswettbewerbs um funktionale und strategische Anforderungen im öffentlichen Raum für den gesamten Stadtteil

Urbanes Foyer Kulturforum

Aufwertung zum urbanen Foyer als städtischer Eingang/Entrée zum Kulturforum

Inszenierung und Aktivierung

Kooperatives Beteiligungs- und Aktivierungskonzept erarbeiten, temporäre Nutzungen zulassen, Experimentierräume öffnen („Leerstandsnutzung öffentlicher Raum“)

Zugang zur Traisen

Unter Einbeziehung von Geh-, Lauf- und Fahrradwegen wird der Landschaftsraum mit einem breitgefächertem Angebot an verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten in das Netzwerk integriert

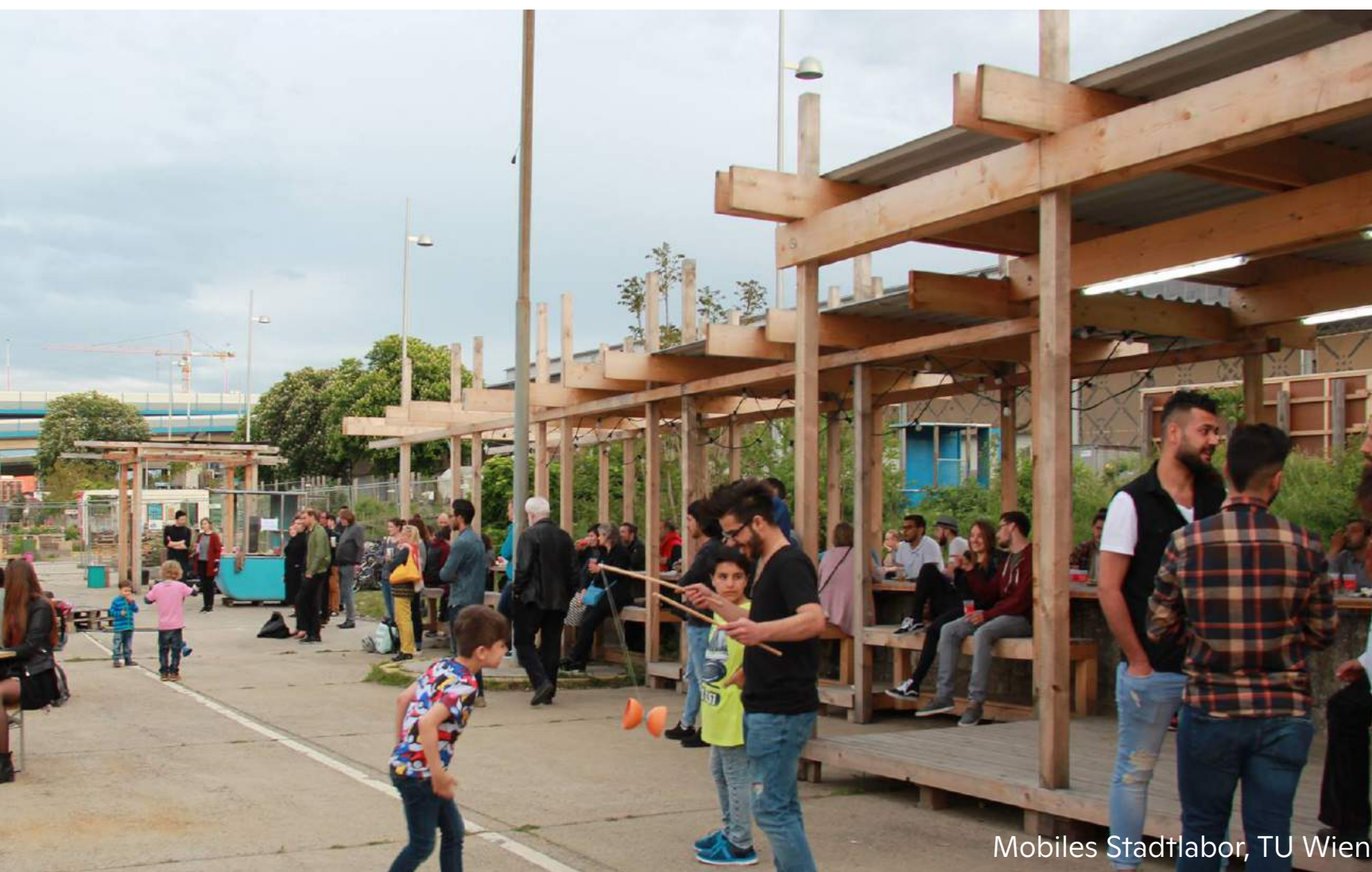
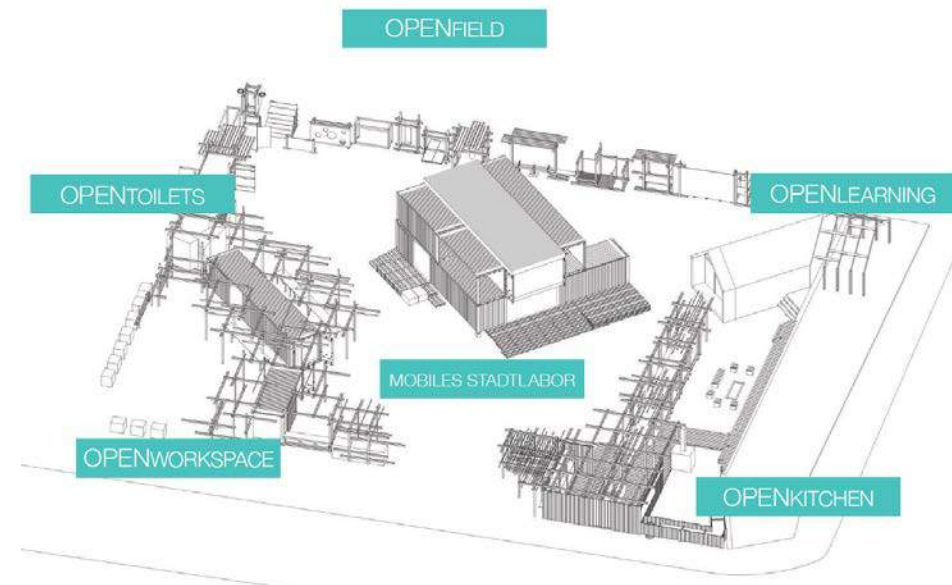


Ziviles Engagement befördern, Teilhabe stimulieren und Mitgestaltung ermächtigen





Mobiles Stadtlabor, TU Wien



Mobiles Stadtlabor, TU Wien



Mobiles Stadtlabor, TU Wien

„Place Making“ – Zivilgesellschaftliche Mitwirkung zur nachhaltigen Aufwertung und Nutzung öffentlicher Stadträume



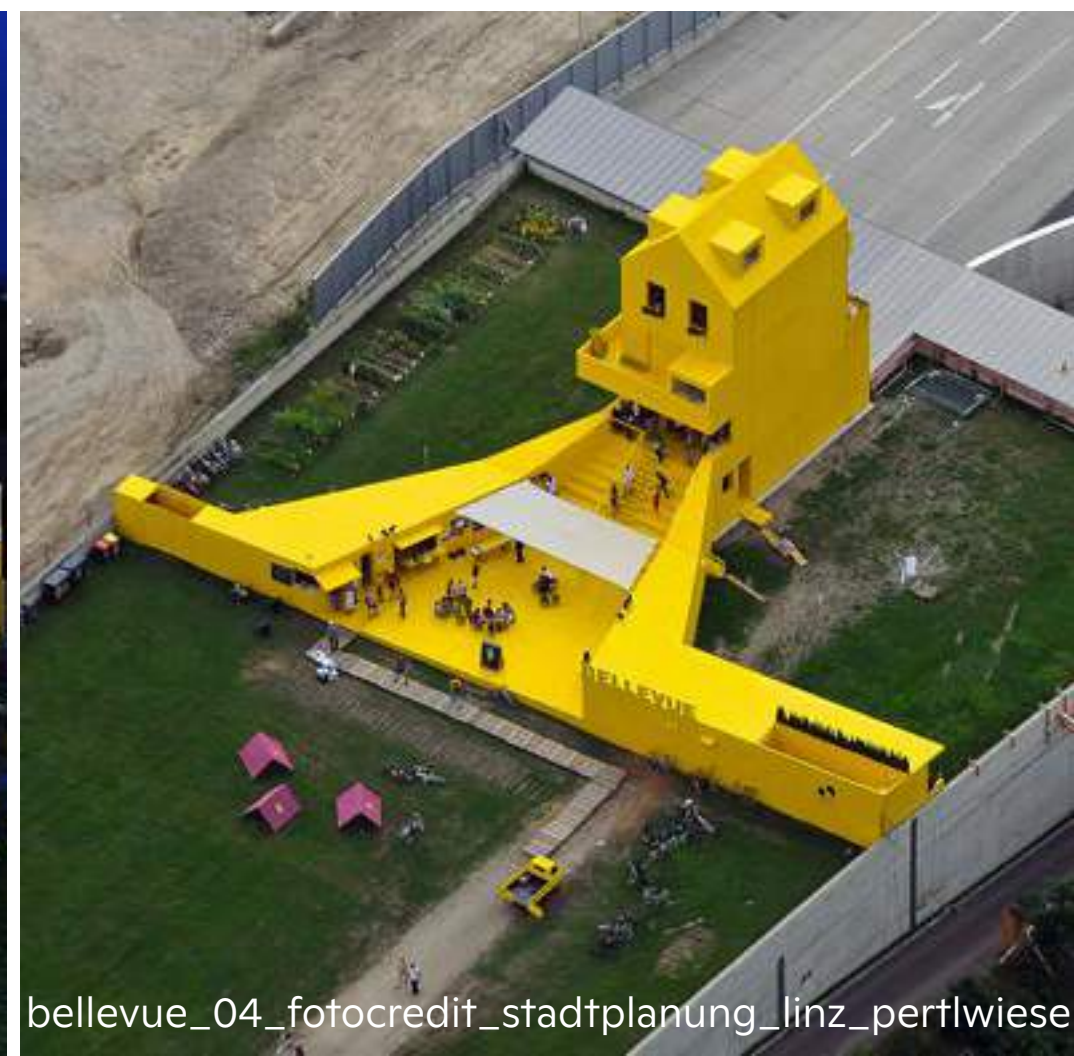
Budget: 50 €

Un mega post it

Terni 2011



Die Identität des lokalen Ortes über temporäre Installationen zelebrieren.





Add-on

Wien 2005

addon_fotocredit_michael_nagl



addon_fotocredit_peter_fatfinger



addon_fotocredit_sebastian_schuber



Floating University

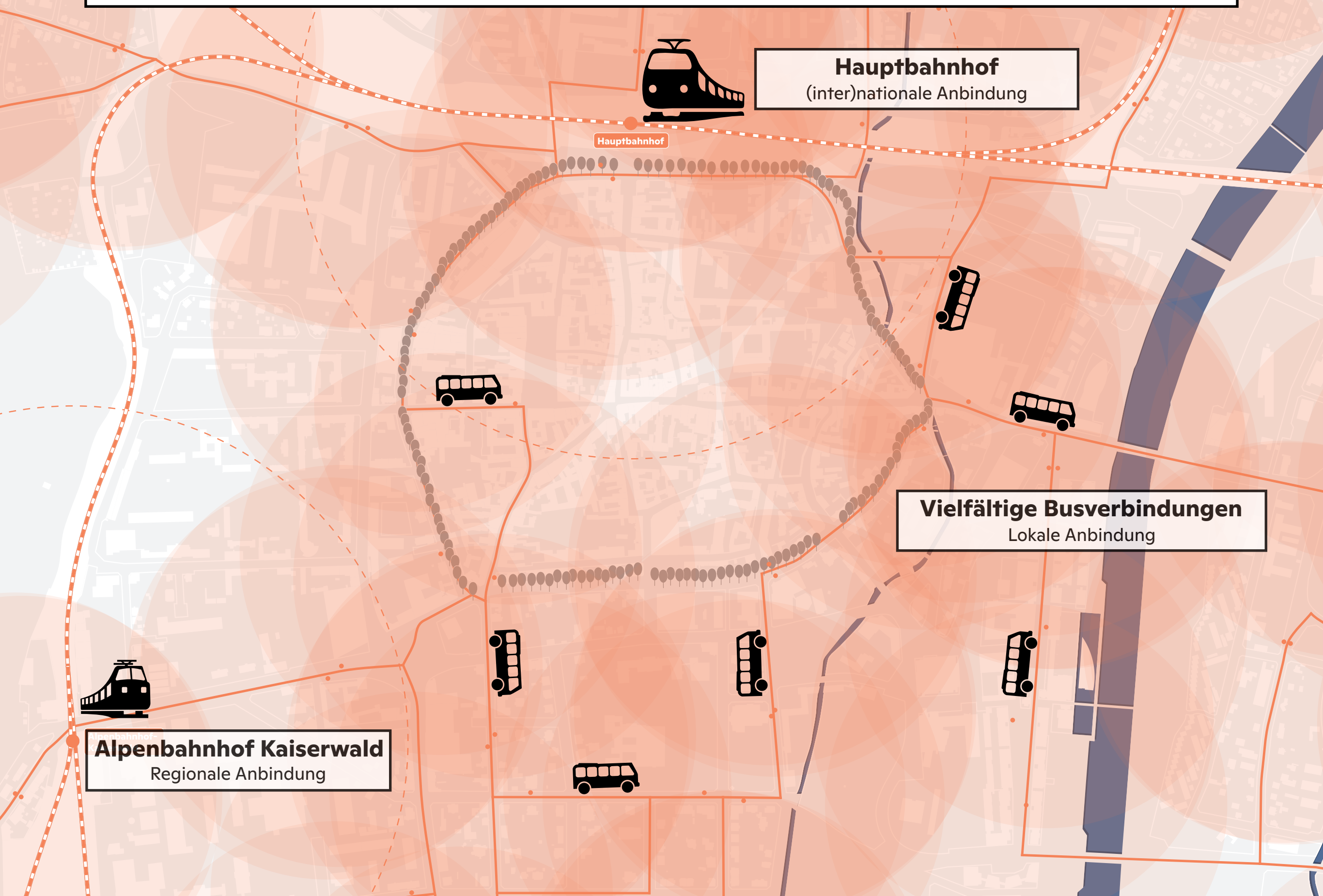
Berlin 2018

Alltagstauglichkeit sichern

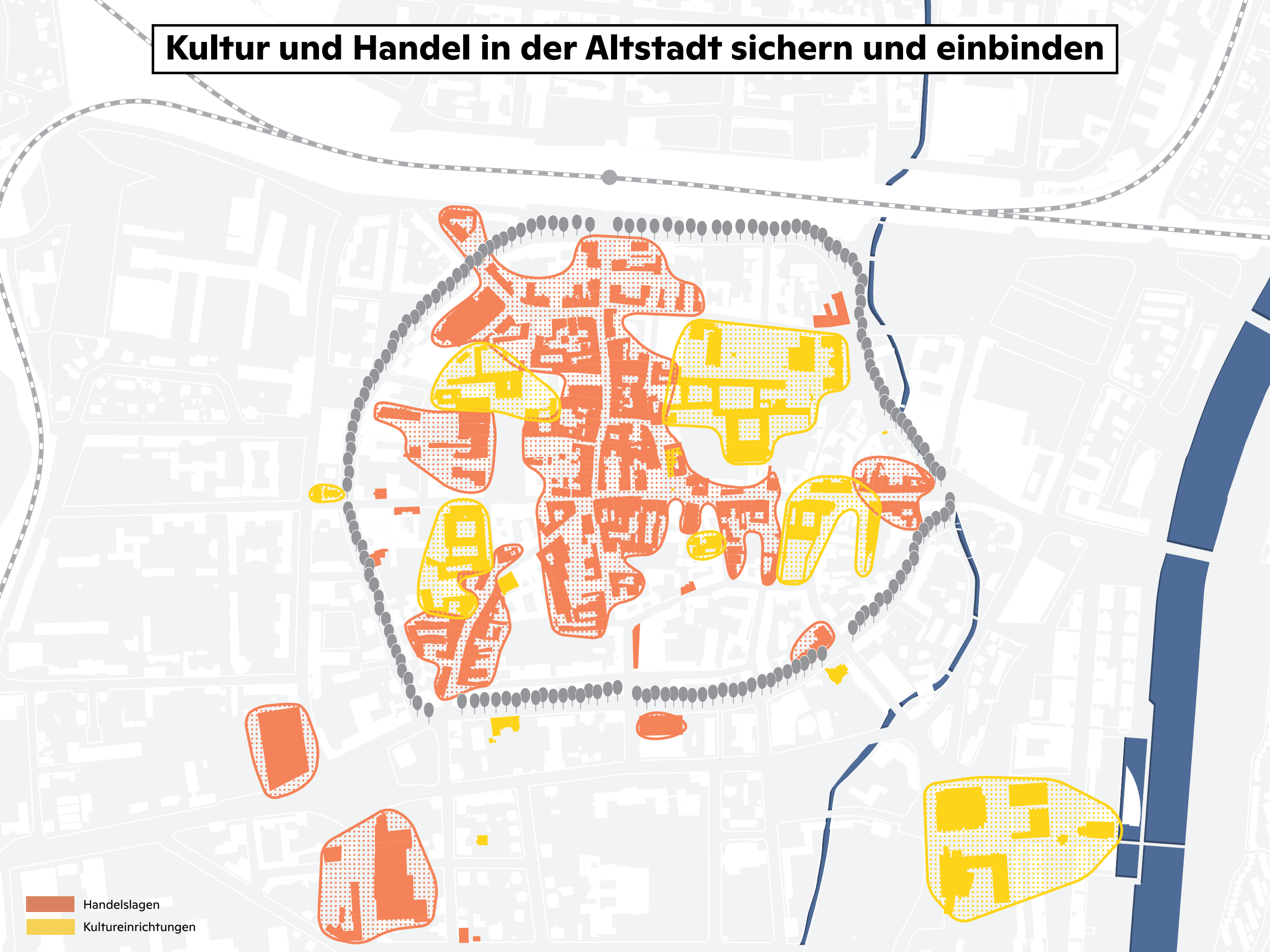
Funktionalität im öffentlichen Raum



Die Innenstadt von St. Pölten ist hervorragend an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden



Kultur und Handel in der Altstadt sichern und einbinden



Handelslagen
Kultureinrichtungen

Die individuelle Auto-Erreichbarkeit in erforderlichen Bereichen der Altstadt sicherstellen und gleichzeitig die fußläufige Erlebbarkeit und Qualität im öffentlichen Raum steigern.

Ausbildung ausgewählter Straßen innerhalb des Promenadenrings als Begegnungszonen

Aufenthaltsqualität steigern
Heßstraße

Aufenthaltsqualität steigern
Linzer Straße

Parkgarage Kloostergasse
In unmittelbarer Nähe zum Domplatz in Planung

Aufenthaltsqualität steigern
Wiener Straße

Aufenthaltsqualität steigern
Lederergasse/Alumnatsgasse

Herzogenburger Straße
275 Stellplätze

P&R ÖBB
50 Stellplätze

P&R Parkpromenade
563 Stellplätze

P&R City-Parken
133 Stellplätze

Frühwald-Parkhaus
229 Stellplätze

geplant: Kloostergasse
~190-280 Stellplätze

EKZ Promenade
382 Stellplätze

Leiner
135 Stellplätze

geplant: Roßmarkt
~150-300 Stellplätze

Rathaus-Garage
146 Stellplätze

geplant: Heßstraße
~150 Stellplätze

TG Heßstraße/
Julius-Raab-Promenade
135 Stellplätze

Eybnerstraße
100 Stellplätze

Tor zum Landhaus
50 Stellplätze

Hotel Metropol
183 Stellplätze

Neues Forum
113 Stellplätze

Landhausgarage
1.250 Stellplätze

Ausschließlich Fuß- und Radverkehr

MIV-Beruhigung und Vorrang für den Fuß- und Radverkehr



Kremser Gasse 1950er



Kremser Gasse 2018



Wiener Straße heute



Wiener Straße damals



Zukünftige Kremser Landstraße

Stadtplanungsgesamt St. Pölten

Barrierefreiheit und Zugang für alle



Orientierbarkeit und Nutzbarkeit für alle



Laborräume eröffnen

Leerstände anders nutzen





**Erdgeschoßzonen sind Katalysatoren für die
Belebung im Straßenraum...**





Startraum, Kulturhauptstart



Startraum, Kulturhauptstart



Tape-on Urban Slow



Tape-on Urban Slow



Packhaus_Foto Packhaus Paradocks



Packhaus_Foto Packhaus Paradocks



NIEWO - to be continued... die Telefonzelle



Packhaus_Foto Packhaus Paradocks



Grätzlhotel Karmelitamarkt_Foto Grätzlhotel



Grätzlhotel Karmelitamarkt_Foto Grätzlhotel



Grätzlhotel Karmelitamarkt_Foto Grätzlhotel







C. Fürthner



C. Fürthner



C. Fürthner



temporäres wirtshaus_johanna reiner



temporäres wirtshaus_johanna reiner



Creau



Creau



Creau

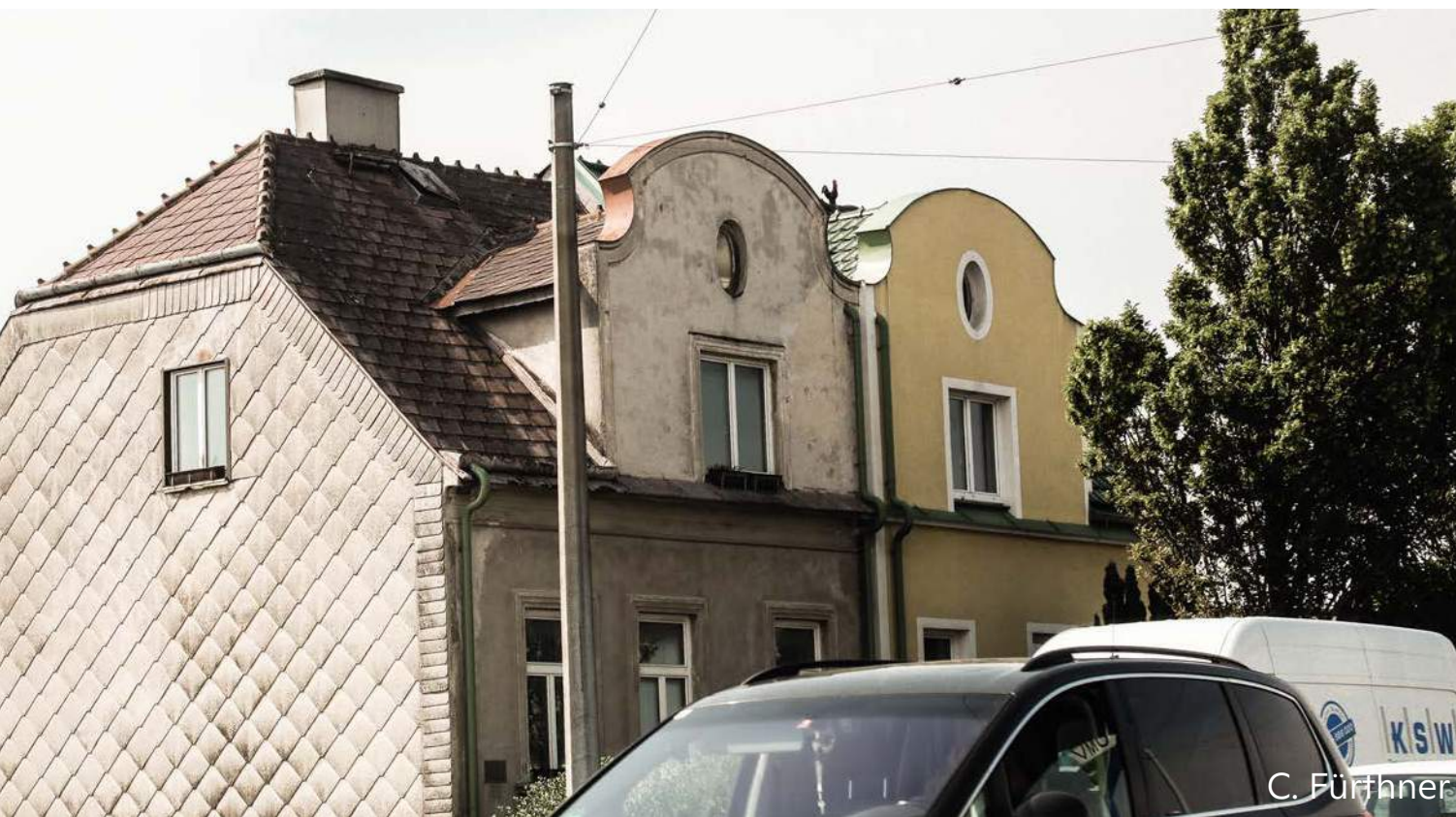
Akzente setzen

Besondere Orte an den Einfallstraßen





C. Fürthner

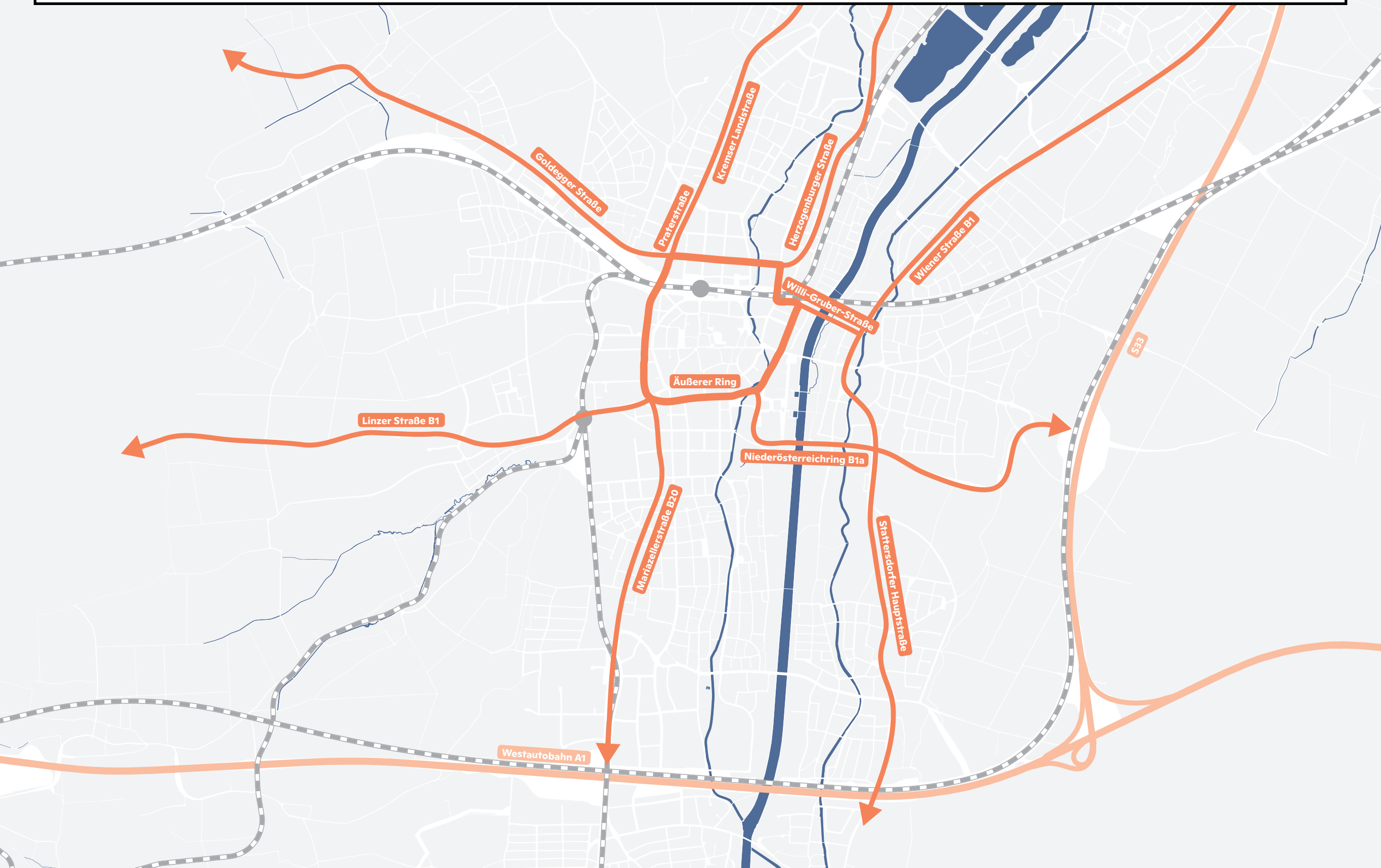


C. Fürthner



C. Fürthner

Die Einfallstraßen von St. Pölten sind ihre Haupteingangs- und Zufahrtsbereiche: Sie prägen damit immer auch das Image einer Stadt, indem sie den ersten Eindruck vermitteln.

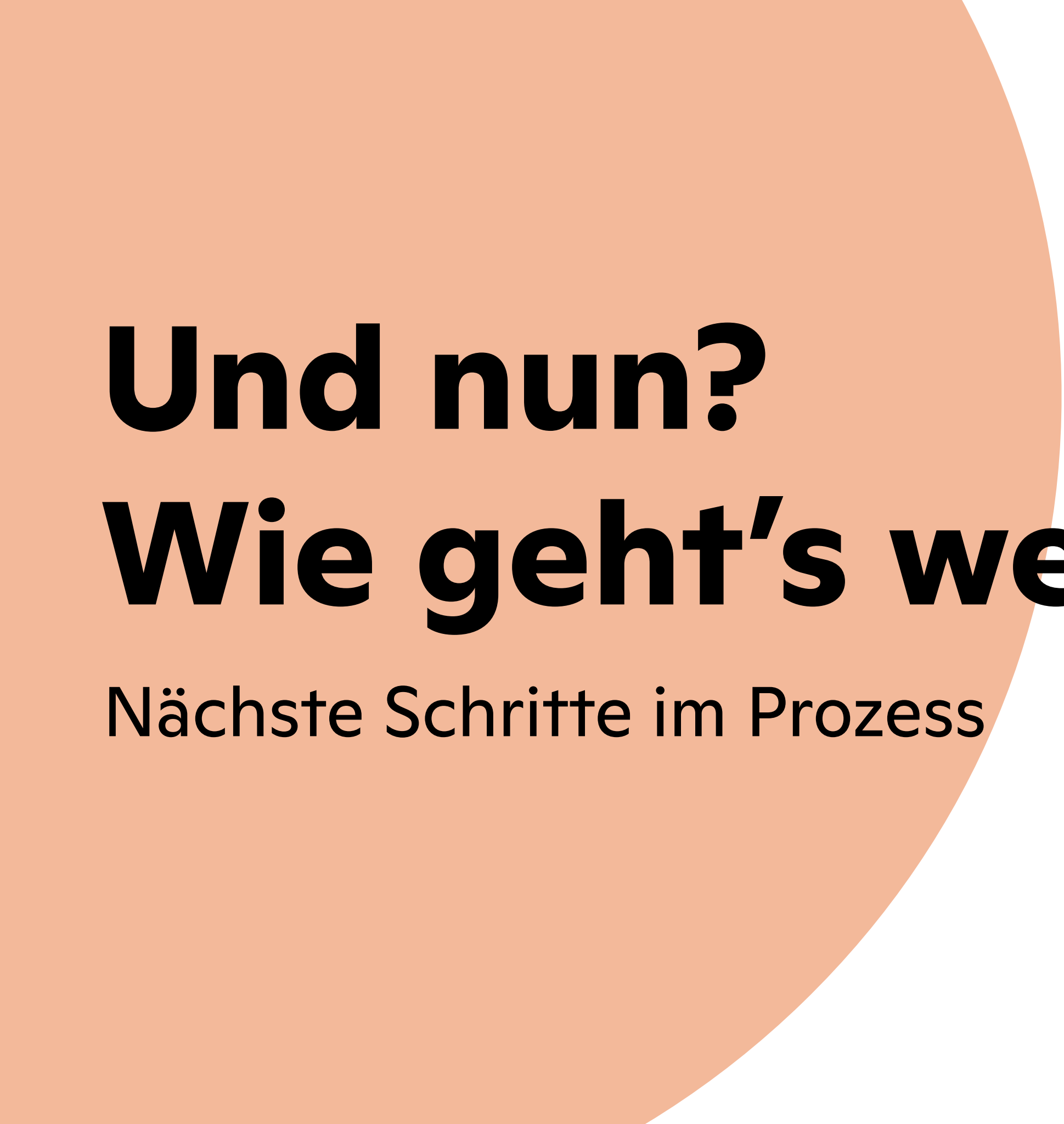


**An den Einfallstraßen wird gewohnt, gearbeitet, gelernt, studiert und
befinden sich kulturelle Einrichtungen.
An ihnen konzentrieren sich wichtige Versorgungsangebote!**



Wegen ihrer gesamtstädtischen Bedeutung, bedarf es im Umgang mit den Einfallstraßen einer Haltung: Wie entwickeln wir wichtige Lagen weiter? Welche Ansprüche müssen wir daran stellen?



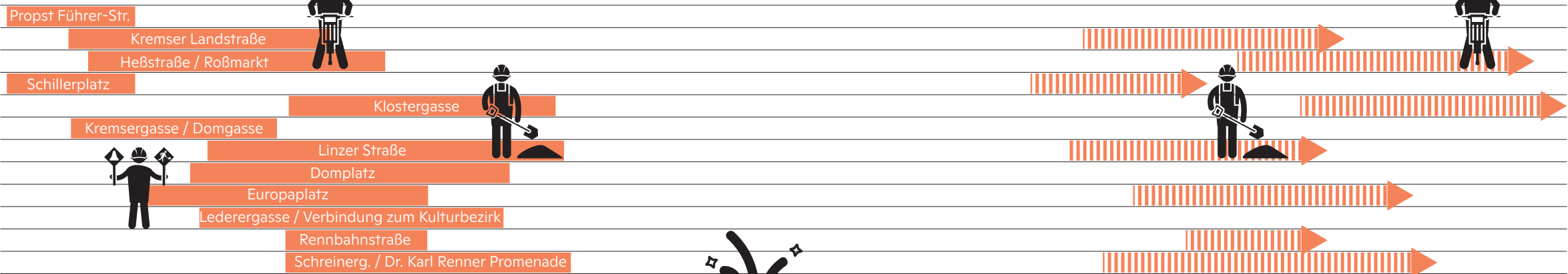


Und nun?

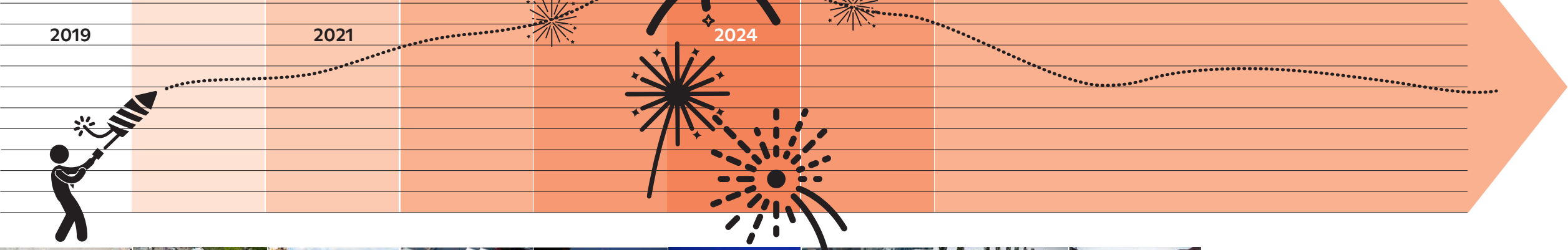
Wie geht's weiter?

Nächste Schritte im Prozess

Bauliche Maßnahmen



Aktivierung und Place-Making





KulturJOURNAL #3
im April in Ihrem Postkasten

**Alle Ergebnisse
zum Nachlesen**

Ausstellung Öffentlicher Raum

**Spazieren Sie durch
die Ausstellung und
kommen Sie mit uns
ins Gespräch!**